



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912**

582 (13.12.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-156398](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-156398)

Abonnement: 20 Pfg. monatlich, halbjährlich 1.00 Pfg., durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 5.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Beilage 30 Pfg. Reklame-Beilage ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: General-Anzeiger Mannheim  
Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung ..... 541, Redaktion ..... 577, Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 238

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 582.

Mannheim, Freitag, 13. Dezember 1912.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 20 Seiten.

## Telegramme.

Für reichsständischen Steuer- und Besoldungs-Reform.

W. Straßburg, 13. Dez. (Priv.-Tel.) In der Besoldungskommission der Zweiten Kammer des reichsständischen Landtages gab gestern das Zentrum anlässlich der Beratung der Aufbesserung der Geistlichengehälter eine grundsätzliche Erklärung dahin ab, daß es mit der von den Fraktionen der Linken beantragten Einführung einer Kirchensteuer zur Deckung des Mehrbedarfes einverstanden sei, wenn der Staat ein paritätisches Grundgehalt für die Geistlichen aller Konfessionen schaffe. Ebenso erkannte es das Zentrum als die selbstverständliche Folge der Einführung einer Kirchensteuer an, daß das Austrittsverfahren aus den Kirchen geregelt werden müsse. Bis zur endgültigen Lösung aller dieser Fragen empfehle es sich, durch Gewährung einer Teuerungszulage dem unlegbaren Kostendeckelungsbedarf abzuheben.

Die Steuerkommission beriet in erster Lesung über die 4 wichtigsten Paragrafen des Einkommensteuergesetzesentwurfes. Hinsichtlich des Tarifs wurde eine langsamere Progression der unteren und eine raschere Progression der oberen Steuerstufen, sowie eine Herabsetzung des Höchststeuersatzes von 4 auf 3 Prozent gewünscht. Das Kinderprivileg soll nach bayerischem Muster in der Weise ausgestaltet werden, daß schon bei einem Jahre Steuerermäßigung eintritt. Außerdem soll auch den Eltern militärpflichtiger Söhne eine angemessene Steuerermäßigung eingeräumt werden. Das steuerfreie Existenzminimum wird voraussichtlich von 700 auf 900 Mark heraufgesetzt werden.

Festsetzungsgesetz — Sozialistengesetz.

Berlin, 13. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Die Auslegung des Festsetzungsgesetzes durch den Bundesrat hat auf der äußersten Rechten neuerlich den Wunsch nach einem Sozialistengesetz laut werden lassen. Bei der Reichsregierung scheinen aber diese Forderungen nicht auf Gegenliebe zu stoßen. Denn vor einigen Wochen hat eine sächsisch-deutsche Regierung vertrauliche Verhandlungen mit dem Reichsamt des Innern gepflogen, die die Einbringung eines Arbeitswilligengengesetzes zum Gegenstand hatte. Die Verhandlungen haben aber zu keinem Gelingen geführt, da das Reichsamt des Innern vorerst noch auf dem Standpunkte steht, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bei energischer Handhabung ausreichen, um Mißverständnissen mit Nachdruck entgegenzutreten. Eine weitere Verfolgung der Frage im Bundesrat dürfte daher bis auf weiteres unterbleiben.

Der Streit auf der englischen Nordostbahn.

London, 13. Dez. (Von uns. Lond. Bur.) Der Streit auf der Nordostbahn dauert fort. Gestern waltete der aus London nach Newcastle entsandte Polizeirichter seines Amtes und es wurde eine genaue Untersuchung angestellt, ob der Lokomotivführer Knog, wegen dem der ganze Ausnahmefall bekanntlich ausgebrochen ist, in Wirklichkeit ein Säufer ist oder nicht. Bei der Entwarnung sagten 15 Zeugen aus, daß Knog dem Trunk halbig und daß er am 20. Oktober schwer betrunken war. In einigen nebenstehenden Punkten wichen die Zeugenmeinungen allerdings von einander ab, aber im großen und ganzen deckten sie sich. Die Eisenbahngesellschaft hat ihr Vorhaben, gegen ihn in den Ausnahmefall getretenen Strafe vorzubringen, fallen gelassen. Der einzige noch zu erledigende Punkt wäre die Wiedereinstellung des Lokomotivführers Knog.

vorzugehen, fallen gelassen. Der einzige noch zu erledigende Punkt wäre die Wiedereinstellung des Lokomotivführers Knog.

England und Kanada.

Ottawa, 12. Dez. Im Unterhaus brachte Sir William Laurier, der Führer der Oppositionspartei, einen Änderungsantrag zu der Flottenvorlage des Premiers Borden ein. In diesem Änderungsantrag wird der Vorschlag der Regierung, einen direkten Beitrag als nicht kanadisch, nicht britisch und nicht geeignet für die wahren Bedürfnisse des Reiches bezeichnet. Der Änderungsantrag wird die Bewilligung von 30 Millionen Dollars zur Erhöhung der Flottenstärke des Reiches zwar beibehalten, empfiehlt aber die Schaffung zweier Flotteneinheiten in den kanadischen Gewässern und zwar eine im Atlantischen und eine im Stillen Ozean mit einem Tenderdreadnought als Kern einer jeden. Diese Einheiten sollen soweit als möglich von Kanadiern bemannt und von Kanada erhalten und Großbritannien im Bedarfsfälle zur Verfügung gestellt werden, ebenfalls wird die Gründung von Marinehülfsdiensten in Kanada gefordert. Die Rede Lauriers machte großen Eindruck.

## Der Regierungswechsel in Bayern.

München, 12. Dez. Die Aufhebung der Leiche des Prinzregenten Luitpold erfolgt am Samstag in der Allerheiligen-Hofstraße, die feierliche Beisetzung voraussichtlich Anfang der nächsten Woche in der Gruft der Sankt Cajetan-Hofkirche. Bei der heutigen Session und Einbalsamierung der Leiche wurde einem Wunsche des Verstorbenen entsprechend das Herz dem Körper entnommen und nach der Präparierung in eine silberne bezugene Kapsel geschlossen. Es wird nach den Trauerfeierlichkeiten nach Alt-Oettingen in die Gnadenkirche übergeführt, wo sich auch die Herzen anderer bayerischer Könige befinden.

München, 12. Dez. Prinzregent Ludwig ist von Sarvar in Ungarn zurückgekehrt und heute abend 7 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof eingetroffen. Wie bereits gemeldet, waren ihm Ministerpräsident Freiherr von Hertling und die anderen Herren seines Ministeriums bis Frei-Lassing entgegengefahren, wo sie den Prinzregenten erwarteten. Auf dem Bahnhof fand großer Empfang statt, bei dem u. A. erschienen waren Prinz Ruprecht, sowie sämtliche hier anwesende Mitglieder des königlichen Hauses, der Herzog und die Herzogin von Kalabrien, Oberceremonienmeister Graf von Woy, die sämtlichen Staatsminister usw. Prinzregent Ludwig empfing nach herzlichster Begrüßung mit seiner Familie die Beileidsbezeugungen der Erschienenen im großen Hofsalon des Bahnhofes und unterzeichnete dort einige Schriftstücke, u. a. die Proklamation, welche ihm, dem Ministerpräsidenten und dem Staatsminister des Innern Freiherrn v. Soden vorgelegt wurde. Die erste Unterschrift hatte der Regent schon im Zuge auf der Fahrt gegeben. Der Prinzregent fuhr sodann in die Residenz, wo Obersthofmeister Graf von Seinsheim und der Chef der Geheimkanzlei Generaladjutant Freiherr von Wiedenmann dem Regenten empfingen. Sodann fand in Gegenwart der Mitglieder der königlichen Familie am Totenbett eine Andacht statt. Darauf fuhr der Prinzregent und seine Gemahlin nach der Wittelsbacher Palais, wo heute abend noch Prinz Ruprecht, Oberceremonienmeister Woy und der Chef der Geheimkanzlei von Wiedenmann zum Vortrag empfangen werden.

München, 12. Dez. Die sozialdemokratische Münchener Post erscheint zwar nicht gleich den übrigen Blättern mit Trauerband, widmet aber der Einfachheit und Güte des verstorbenen Prinzregenten, der in jedem Stame

der erste Kavaller seines Hofes gewesen sei, die Verfassung peinlich beobachtet und ein überaus feines Empfinden für die Volkstimmung gehabt habe, die denkbar wärmsten Anerkennungs Worte. Das Blatt tadelt das Ministerium und die Umgebung des Regenten, weil sie den in Ungarn weilenden Prinzen Ludwig bis zur letzten Stunde über die feierliche Lage im ungewissen gehalten habe. Die bayerische Sozialdemokratie werde dem neuen Regenten, eingebend seines feinerzeitigen Eintretens für ein direktes Wahlrecht, mit derjenigen Sachlichkeit gegenüberstehen, die sie der bayerischen Krone auch in kritischen Zeiten stets gezeigt habe. Nach § 16 der Verfassung müsse der Landtag besessen werden, vor dem der neue Regent den Eid abzulegen habe. Die staatsrechtliche Stellung des Regenten, vielleicht auch die Einmündigung des Königs, würden weiterhin eine außerordentliche Tagung des Parlamentes ausfallen. Stark bezeugt das sozialdemokratische Blatt, daß das Zentrum, das mit seinen politischen Machenschaften das letzte Lebensjahr des verstorbenen Regenten vergiftet habe, den neuen Regenten ganz für sich beanspruchen dürfe.

München, 12. Dez. Prinzregent Ludwig hat den ihm vom Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling angetragenen Rücktritt des Gesamtministeriums abgelehnt. Sämtliche Minister bleiben somit im Amt.

Regentschaft oder Königtum?

München, 12. Dez. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ plädieren lebhaft für Aufhebung der Regentschaft und fordern, daß an die Spitze des Landes wieder ein wirklicher König trete. In Übereinstimmung mit führenden Männern des bayerischen Staatslebens sei diesem Gedanken Ausdruck gegeben, weil am dem Wendepunkt der Völker das Staatswohl unerbitlich Wahrheit und Klarheit verlangt. In dieser Stunde verlangt das Volk des bayerischen Staates die Feststellung: Gleichviel welche Gründe der öffentlichen Wohlfahrt, dynastischer Traditionen, konstitutioneller Erwägungen und des persönlichen Feingefühls die Entscheidung geben: In gleicher Weise wird der Regent wie der König, der nach den großen Traditionen des Hauses Wittelsbach-Bayern auf Bahnen eines deutschen Kulturstaates vorwärtsfährt, die Segenswünsche des bayerischen Volkes mit auf den Weg genommen haben.

Prinzregent Ludwigs deutsche Gesinnung.

Freu festhalten an Kaiser und Reich! Darunter versteht ich: festhalten an dem von sämtlichen deutschen Staaten freiwillig eingegangenen, freiwillig gehaltenen Bunde, der den Einzelstaaten, je nach ihrer Bedeutung, je nach ihrer Geschichte, je nach ihrer Größe, verschiedene Rechte einräumt, dessen Neutralitätsgewalt genügt, um die notwendige Einheitslichkeit nach innen und außen zu wahren, der aber auf der anderen Seite den einzelnen deutschen Staaten ermöglicht, die ihnen zukommenden Kulturaufgaben zu erfüllen. Da weiß ich vor allem hin auf die Erhaltung des jetzigen hohen Standes in Kunst und Wissenschaft, den Deutschland errungen hat, und den es nur hat ertzingen können und nur festhalten wird, wenn der Weltstreit der deutschen Staaten in diesem edlen Sinne aufrecht erhalten bleibt. Ihnen, meine Herren aus Oesterreich-Ungarn rufe ich zu: Halten Sie fest an Ihrer deutschen Sprache und an Ihrer deutschen Gesinnung! Tun Sie dies, indem Sie nicht weichen und wanken in Treue gegen Ihr berühmtes, angestammtes Haus Habsburg-Lothringen, und vergessen Sie nicht, ebenso wenig wie wir es vergessen, daß kein deutsches Fürstentum Deutschland so viele Kräfte gegeben hat wie das Haus Habsburg. Vergessen Sie nicht, wie es auch wir nicht vergessen, daß Habsburger ein Lothringer oft an der Spitze gestanden sind, wenn es sich handelte, Deutschlands Feinde im Innern und Außen abzuwehren, und daß sie mehr als alle anderen gegen Türken und Franzosen gekämpft haben. (Aus der Rede beim letzten deutschen Kurstag in München am 27. Juli 1880.)

(Karlruhe, 12. Dez. Wegen des Ablebens des Prinzen Luitpold von Bayern des Königreichs Bayern Betreffers legt der groß. Hof Trauer auf 21 Tage bis zum 1. Januar einschließend an, und zwar von heute bis zum 21. Dezember nach der 3., vom 22. Dezember bis 1. Januar nach der 4. Stufe der Trauerordnung. — Die „Karl. Ztg.“ widmet in einem längeren Artikel dem verstorbenen Prinzregenten Luitpold von Bayern einen warmen Nachruf. Am Schluß des Artikels wird ausgeführt: „Auch das badische Volk hat von jeher dem Prinzregenten Luitpold als Fürsten wie als Menschen herzliche Verehrung entgegengebracht. Mit unserem groß. Hause, das sich mit dem Verstorbenen durch besonders innige Beziehungen verbunden fühlte, beklagen wir den Tod des edlen Regenten auf tiefste. Unvergessen bleibt uns die reine Freundschaft, die Friedrich I. von Baden und Luitpold von Bayern, diese beiden ruhmvollen Mitbegleiter und Förderer des Reiches, vereinte. Diese auf hoher gegenseitiger Wertschätzung und echt freundschaftlicher Gesinnung beruhenden Beziehungen haben sich in ihrer Innigkeit auch nach dem Tode Großherzogs Friedrich I. erhalten. So empfindet das badische Volk mit seinem Fürstentum an der Spitze den schmerzlichen Verlust, den das Haus Wittelsbach, Bayern und das ganze Reich betroffen hat, mit der tiefsten Trauer und Empfindlichkeit mit!“

## Die internationale Lage.

Wien, 12. Dezember. (Von unserem Korrespondenten.)

Am nächsten Montag werden in London die Friedensverhandlungen beginnen. Wie lange sie dauern werden, läßt sich heute noch nicht sagen, zumal da noch nicht feststeht, welcher Vorgang bei den Beratungen der Vorkonferenz eingehalten werden wird, die am 20. ds. Mts. ihren Anfang nehmen sollen.

Zwei Tatsachen sind es, die dabei zu der Hoffnung auf eine friedliche Einigung berechtigten, erstens daß die Vorkonferenz in London und nicht in Paris stattfindet und zweitens, daß inzwischen der Dreibund auch formell erneuert worden ist. Ein Kongreß in Paris wäre eine große Gefahr gewesen, weil er zu einer Art europäischen Tribunal unter französisch-panslawischer Führung geworden wäre und die Tendenz gehabt hätte, Mitteleuropa unter das Joch einer revolutionären französisch-russischen Koalition zu bringen, und Oesterreich-Ungarn und das Deutsche Reich zu der denkbar schärfsten Abwehr hätte herausfordern müssen. In einer Vorkonferenz, die ja weniger Beschlüsse fassen als vielmehr einen Ausgleich der bestehenden Differenzen suchen soll, kann es zu einem solchen Konflikt kaum kommen, und da sie in London tagt, hat auch nicht Frankreich, sondern England die Führung der Verhandlungen, England aber kann trotz seiner Zugehörigkeit zur Tripleentente nicht zu jener Gruppe gezählt werden, die von der Balkanfrage ausgehend, die politische Karte Mitteleuropas nach dem Plane der seinerzeitigen Abmachungen zwischen Napoleon I. und Alexander I. korrigieren will. — Was die Erneuerung des Dreibundes anlangt, so hat daran sicher niemand gezweifelt, das beruhigende Moment, das in seiner vorzeitigen Erneuerung liegt, ist jedoch darin zu suchen, daß dadurch der Beweis erbracht ist, daß Oesterreich-Ungarn und Italien hinsichtlich aller durch den Balkankrieg auf die Tagesordnung gestellten Fragen zu einem bis in alle Einzelheiten gehenden Einvernehmen gelangt sind. Da aber außer Oesterreich-Ungarn nur noch Italien als eine an der Regelung der Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel unmittelbar beteiligte Macht gelten kann, wird die volle Uebereinstimmung dieser beiden Mächte für den Verlauf der Douvener Konferenzen naturgemäß von der größten Bedeutung sein. — Infolge dessen macht sich auch in Serbien bereits ein Umsturz geltend. Man vertritt zwar noch wie vor die Forderung nach einem Boykott an der albanischen Küste samt einem entsprechenden

Teile Albanien, allein man gibt doch bereits zu verstehen, daß man sich fügen werde, wenn diese Forderung auf der Londoner Vorkonferenz kein Echo finden sollte. Man könnte demnach also mit einer friedlichen Entwicklung der Dinge rechnen, wenn Serbien dabei nicht einen Vorbehalt machen würde.

In Belgrad erklärt man nämlich, daß Serbien sich damit beruhigen würde, die Forderung nach einem albanischen Hafen auf eine spätere Zeit zu verschieben. Oesterreich-Ungarn kann sich damit nicht zufriedenstellen. In seinem Minimalprogramm befindet sich bekanntlich auch ein Punkt, der die Herstellung dauernder friedlicher Beziehungen zu Serbien enthält. Mit einem Serbien aber, das an nichts anderes denkt, als gegen Oesterreich-Ungarn eine Forderung durchzusetzen, die dieses als unerfüllbar und seine Lebensinteressen berührend bezeichnet hat, kann es keine freundschaftlichen Beziehungen geben. Oesterreich-Ungarn muß deshalb auf einer dauernden Regelung der Verhältnisse im Westen der Balkanhalbinsel bestehen. Aus diesem Grunde sind Oesterreich-Ungarn und Italien zu dem Beschluß gelangt, Albanien als selbständiger Staat zu neutralisieren, um ein für allemal der serbischen Vorgehensweise nach dieser Seite hin ein Ziel zu setzen. Was die serbischen Expansionsgelüste nach dem Nordwesten anlangt, so ist das eine Sache, die nur Oesterreich-Ungarn angeht und die es unabhängig von den Londoner Konferenzen einschließen ist mit Serbien allein abzumachen. Ob Serbien deshalb einen Krieg mit der Monarchie riskieren will, ist eine Sache, Oesterreich-Ungarn aber würde ihn nicht scheuen, weil eine endgültige Ordnung der Dinge in dieser Beziehung für die Monarchie zu einer politischen und wirtschaftlichen Notwendigkeit geworden ist.

**Oesterreichs Ansicht über die schwebenden Fragen.**

Wien, 12. Dez. Halbamtlich erklärt das „Neue Wiener Tagblatt“, der gestrige gemeinsame Empfang mehrerer Minister durch den Kaiser sei eine Neuierung, die den Zweck habe, über wichtige, mehrere Ressorts berührende Angelegenheiten eine gemeinsame Besprechung zu ermöglichen, um die sofortige Klärung, damit der Kaiser nicht genötigt sei, mehrere Audienzen darüber zu gewähren. In einer halbamtlichen Auslassung über die internationale Lage erklärt dasselbe Blatt, es sei kein neuer Umstand hinzugekommen, der eine Verschlimmerung anzeige. Für die Friedensverhandlungen in London sei eine einwöchige Frist, die aber keine Fallsfrist bilde, in Aussicht genommen. Die verhandelten Balkanstaaten würden als ein Block mit der Türkei verhandelt und die Teilung der Balkanländer dann den Unterhandlungen unter sich selbst vorbehalten. Als ein Verhandlungsgegenstand der gleichzeitigen Vorkonferenz wird in dieser Auslassung ausdrücklich der österreichisch-serbische Streit genannt und die Erwartung ausgesprochen, daß Europa durch diese Vorkonferenzbesprechungen sich für Albanien Unverletzlichkeit anspreche.

**Kritische Stimmung in Petersburg.**

Petersburg, 12. Dez. Gegen den gestrigen Tag, der hier durch eine politische Panik gekennzeichnet wurde, ist heute etwas äußerliche Ruhe eingetreten, ohne daß natürlich irgendwelche Veränderung in der gerade hier herrschenden Spannung eingetreten wäre. Die Nationalistenbestrebungen heute zur Abwechslung Deutschland, das einmal kurze Schenke geholt hat. Die für die innere Politik bedeutsame Auslösung der Oktoberisten mit Nationalisten gibt der Reichsduma das alte konservativ-nationalistische Gesicht, was in Erwartung von Kolosowows angekündigter Erklärung bedeutungsvoll wird. Die liberale Seite fordert immer dringlicher, die Regierung möge klar umreißen, wie weit sie mit Serbien gegen Oesterreich-Ungarn

gehen will. In diplomatischen Kreisen neigt man einer optimistischeren Auffassung zu, räumt freilich H. Koln. Bg. auch die Erklärung der Kriegspartei ein. In Sebastopol wurden 136 Matrosen, die einer neuen Verschwörung angehörten, verhaftet.

**Die Friedensverhandlungen.**

Wien, 12. Dez. In hiesigen diplomatischen Kreisen teilt man die optimistische Auffassung nicht, als ob die Londoner Friedensverhandlungen einen raschen Verlauf nehmen würden. Abgesehen davon, daß eine rasche Abwicklung diplomatischer Verhandlungen türkische Art nicht sei, habe die Türkei auch ein Interesse daran, durch Hinzögern Zeit zu gewinnen und durch Heranziehen weiterer Streitkräfte ihre Stellung gegenüber den Balkanverbänden zu verbessern. Man schließt sogar die Möglichkeit nicht aus, daß das Eingeben auf Verhandlungen nur eine Kriegslist der Türkei sei, um im gegebenen Augenblick mit bedeutend verstärkten und teilweise ganz frischen Truppen die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen. Man bestreitet auch in den genannten Kreisen, daß der Dreimächte-Konvention Begehren, an den Vorkonferenzbesprechungen teilzunehmen, unterläge. Ebenso bestreitet man, daß Albanien als neutral erklärt werden soll, was selbstverständlich eine Garantie der Mächte einschleife. Daß darüber hinaus von Seiten des Dreiverbands angestrebt werde, auch noch ein Schutzverhältnis der Mächte zu schaffen (entsprechend etwa dem über Areta und Samos), davon ist dort nichts bekannt.

Wien, 12. Dez. Auch in Sofia beginnt nach einer Meldung der Politischen Korrespondenz die Hoffnung auf einen sehr raschen Gang der Friedensverhandlungen zu schwinden angesichts der Hartnäckigkeit, womit die Türkei an dem Besitz von Adrianopel festhält und die von Bulgarien beanspruchte Grenzlinie Midia-Narigamündung ablehnt.

London, 13. Dez. (Von uns. Lond. B.) Die Friedensdelegierten Griechenlands, Montenegro und Serbiens trafen, von ihren Sekretären begleitet, auf dem Charing Cross-Bahnhof in London gestern nacht um 11 Uhr ein. Die türkischen Delegierten werden für heute abend um 7 Uhr hier erwartet, während der Präsident der Subranje, Danow, als letzter morgen Samstag in London ankommen wird, worauf dann am Montag die Verhandlungen im St. James-Palast beginnen werden. Sir Edward Grey wird eine kurze Ansprache bei der Eröffnung der Konferenz halten.

Gegen 11 Uhr versammelten sich gestern auf dem Charing Cross-Bahnhof zahlreiche Mitglieder der hiesigen griechischen Kolonie, die den Ministerpräsidenten Benizelos mit brausenem Hurra ruft begrüßten. Die Begeisterung war unbeschreiblich. Immer und immer wieder begannen die Hurras, wofür Benizelos lächelnd dankte. Die Montenegroer wurden von dem hiesigen montenegrinischen Generalkonsul, Sir Rogert Parlington, begrüßt. Unerwartet traf zu derselben Zeit auch der eine bulgarische Delegierte General Kapritow auf dem Charing Cross-Bahnhof ein.

Während ihres Aufenthalts in London wohnen die bulgarischen Delegierten in dem Kingshotel, die Türken im Carlton-Hotel, die Serben und Montenegroer im Hydepark-Hotel und die Griechen in dem Clarington-Hotel. Man wird ihnen weite Räumlichkeiten für ihre Arbeiten in den betreffenden Hotels zur Verfügung stellen und die britische Regierung wird auch dafür sorgen, daß in St. James stets ein Frühlings für die Delegierten bereitgehalten wird, wenn sich die Verhandlungen bis in den späten Nachmittag hinein ausdehnen sollten. Der Stadtrat hat beschlossen, kein offizielles Festessen zu Ehren der Delegierten in der Guildhall zu veranstalten. Dafür wird der Lordmayor in seiner Dienstwohnung die Delegierten entweder am nächsten Montag oder Samstag bewirten, indem er ihnen ein Frühstück gibt.

London, 13. Dez. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Saloniki wird der „Daily Mail“ telegraphiert, daß erkrankte Kuruden in der Nähe von Hiergeli, 50 Meilen nördlich von Salo-

nik, in entlegenen Dörfern vorgekommen sind. Alle Führer der mazedonischen und bulgarischen Komitasschis haben Vanden gebildet, die dort aufstehen und unter der muslimanischen Bevölkerung des einen Dorfes ein furchtbares Blutbad anrichteten. In einem der Dörfer fielen Tausende über Christen her und würgelten sie alle nieder, ohne Unterschied des Alters und Geschlechts.

**Der Sturm gegen das Jesuitengesetz.**

Wenn man in den letzten Tagen die badische Zentrums-Presse auch nur ganz oberflächlich durchsah, so stieß man fortwährend auf lange Artikel, in denen mit Speer- und Feindtrud nicht gespart wurde und Uebersehriften trugen wie: „Kulturkampf“, „Das Freiburger Kulturkampfgesetz“, „Der neue Kulturkampf in Baden“ usw. Der „Badische Beobachter“ schrieb es am Dienstag hinaus in die Welt: „Das ist der Kulturkampf! Baden in Deutschland voran — im Kulturkampf!“ Die kleinen Kaplaneiblätchen schrieben es kräftig nach. Hervorgehoben wurden diese Artikel durch die bekannte Eröffnung des Kultusministeriums an den Jesuitenwater Co. hause, daß er in Freiburg seine kirchlich-wissenschaftlichen Vorträge diesmal noch zu Ende führen, in Zukunft ähnliche aber nicht mehr halten dürfe und durch ein vom Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Kultusministerium erlassenes Verbot eines Vortrags desselben Waters in Forzheim über die Wahrheit des Jesuitenordens.

Diese beiden ministeriellen Erlasse nehmen gegenwärtig die Zentrums-Presse dermaßen in Anspruch, daß sie nicht einmal Zeit hatte, selbst die wichtigsten politischen Vorgänge zu besprechen; über den Verlauf der Landesversammlung der Nationalliberalen Partei fand sie z. B. bis heute noch kein Wort. Und das will viel heißen.

Das Zentrum beklagt in außerordentlich heftiger Weise die Auslegung der bundesrätlichen Beschlüsse vom 28. November 1912 betr. das Jesuitengesetz durch die badische Regierung; es hält z. B. in Gengenbach und geht in Forzheim Protestversammlungen ab und fordert seine Reichstagsfraktion auf, alle Hebel zur Aufhebung dieses Gesetzes in Bewegung zu setzen. Das ist das gute Recht dieser Partei, das ihr von keinem vernünftigen Menschen bestritten werden kann. Scharf zurückgewiesen aber muß werden die Art und Weise, durch welche dieses Ziel erreicht werden soll. Blättert man die Nummern des „Badischen Beobachters“ nur vom Samstag an durch, so findet man eine erdrückende Menge vergeblichen, das von der radikalsten Sozialdemokratie kaum mehr übertroffen werden kann.

Wir wollen nur einige und nicht einmal die schärfsten Stellen anführen: So lesen wir z. B. in Nr. 320 des „Beobachters“: „... Ein Reich, das in solcher Weise gegen die Gerechtigkeit verstößt und so die christliche Wahrheit beeinträchtigt, während es dem Unglauben freie Bahn läßt, untergräbt seine eigene Existenz.“ Ferner in Nr. 321: „Die Erklärung des Bundesrats, der Vertretung der deutschen Fürsten, ist eine unglaubliche Verschärfung der bisherigen Auslegung des Gesetzes, das in die Zeit der Reformen mit dem Grundsatz *cuius regio eius religio* passen würde.“ „Baden ist heute das Land der großartigen Bewegung“ und war in der Vergangenheit das Land, in welchem die Revolution am freudigsten ihr Haupt erhob.“ Weiter in Nr. 322: „Das Musterland Baden war wieder einmal gar zu eifrig den Kulturkämpfern zu willig.“ „Das Jesuitengesetz ist unweigerlich bloßgestellt bis auf die Knochen. Niemand hätte niemand beweisen können, daß es ein verwerflicher, zerhackter Polzeiartikel gewöhnlicher Art ist.“ „Nur so weiter edle Bureaucratie! Der Tag Deines Gesetzes kommt in Gilschritten.“ In Nr. 323: „Katholiken, soll das so weiter gehen? Wir Katholiken werden nicht eher ruhen, bis das empörende Unrecht wieder gutgemacht worden ist — bis die letzte Krone des Kulturkampfes gefallen ist.“ Dann finden sich Ausdrücke wie: „saufender Weltenschmerz in das Gesicht des

katholischen Volkes“, „reine Willkür“, „auf pure Vermutung greift man zum Polizeimittel“. In Nr. 324: „Daß man sich in Regierungskreisen ja nicht täuscht! Das Maß ist voll, die Geduld ist erschöpft!“ „Ein Sturm der Entrüstung braust durch unsere Reihen! Die badischen Katholiken sind schon mit anderen, größeren Männern als Böhm und Bodman fertig geworden! Der Kampf ist heiß! Katholiken auf die Schanzen!“ Dazu noch die Reden, die am Mittwoch abend in Forzheim Stadtrat Trunk und Gesellschaftlicher Rat Wader hielten!

Machen sich die Herrn einen Begriff davon, welche Wirkungen derartige frivole Aufreizungen bei einem Teile unseres Volkes auslösen können? Die Sozialdemokratie, die vom Zentrum so oft und so gern der schlimmsten Volksverhetzung geziehen wird, kann vor dieser Partei ruhig die Segeln streichen. Im Herzen ist das Zentrum, das ist durch obige kleine Auslese erwiesen, der Sozialdemokratie über. Es sei nicht verkannt, daß der eine oder andere Artikelstreifer und dieser oder jener Redner bemüht war, scharfe Stellen durch Zusätze abzuschwächen; es darf aber nicht vergessen werden, daß derartige Mißderungen meist wirkungslos bleiben, denn das Publikum liest und hört nur das schärfere Wort. Das Zentrum spielt hier in geradezu verwerflicher Weise mit dem Feuer! Wie leicht ist es möglich, daß den Parteiführern die Massen den Gehorsam verweigern und daß sie dann mit elementarer Wucht weitererschreiten auf dem von den Führern angezeigten Weg. Der „Fälzer Bote“ und mit ihm mehrere andere Zentrumsorgane haben vor wenigen Tagen direkt zur Ueberretzung und zur Misachtung des Jesuitengesetzes aufgefordert. Das ist glatte Revolution. Drum noch einmal: *libent conules!* Die Zentrumsführer mögen sich vorsetzen, auf daß ihnen ihre Massen nicht über den Kopf hinauswachsen!

**Politische Uebersicht.**

Mannheim, 13. Dezember 1912. Regierung u. Gewerkschaftszynkika.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Ausführungen, die der Staatssekretär des Innern am 10. Dezember im Reichstag zu der Enzyklika *Singularis quodam modo*, führten zu allerhand haltlosen Kombinationen. In engen Anknüpfung an die vorausgegangenen juristischen Ausführungen tat der Staatssekretär dar, daß die Enzyklika ein gesetzwidriger Eingriff in das Koalitionsrecht, insbesondere ein Verstoß gegen den § 153 der Gewerbeordnung und des § 1 des Reichsvereinsgesetzes nicht sei. Er führte aus, daß, wie auf vielen anderen Gebieten, auch hier die Verschärfung der Kirche und ihrer Organe mit allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Fragen von eminenter politischer Bedeutung für den Staat werden könne, dieser aber hiergegen, solange die Kirche sich in gesetzlichen Grenzen halte, nicht mit Gewaltmaßregeln vorgehen dürfe, sondern auf die diplomatische Einwirkung angewiesen sei. Der Staatssekretär stellte ausdrücklich fest, daß eine derartige Einwirkung anlässlich des Gewerkschaftsstreites in Rom erfolgt sei. Die Reichsleitung erachte die Entwicklung der interkonfessionellen christlichen Gewerkschaften in den Bahnen, in denen sie sich bisher bewegten, als dem Staatswohlhe nützlich und wünschenswert und drückte diese Auffassung auch aus. Nachdem jedoch die Gewerkschaften selbst einen Modus erfinden hätten, der nach ihrer Auffassung zurzeit befriedigend, liege keine Beendigung vor, sich mit dieser, wie anzuerkennen sei, ernsten und wichtigen Angelegenheit weiter zu befassen. Es ist hiernach verfehlt, die Rede des Staatssekretärs in Zusammenhang mit der durch die Jesuitenfrage geschaffenen politischen Situation zu bringen, oder gar daraus auf sachliche Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssekretär zu schließen.

Er war eigentlich zum Lachnen geneigt wie keiner,“ lautete ein Urteil Goethes über ihn; trotzdem war er liberaler als seine ganze Umgebung, ließ jede tüchtige Persönlichkeit neben sich gelten und wußte das wahre Verdienst zu ermitteln und zu belohnen. Das zeigt sich am schönsten in seinem einzigartigen Freundschaftsverhältnis zu Goethe. Als am 7. Novbr. 1825 50 Jahre seit Goethes Ankunft in Weimar vergangen waren, wurde dem Dichter ein großherzogliches Schreiben überreicht, worin Karl August erklärte, daß er Goethe den glücklichen Erfolg der wichtigsten Unternehmungen verdanke; „ihm für immer gewoznen zu haben, adte ich als eine der höchsten Tugenden meiner Regierung.“ Goethe sah, als er das Schreiben empfing, auf der Straße Leute stehen, die einen öffentlichen Anschlag lasen; er schickte hinter, was es sei, und die Auskunft war: der Dank des Fürsten an Goethe sei öffentlich bekannt gemacht worden. „Das ist Er!“ rief der alte Dichter aus, und Lächeln der Freude kamen ihm ins Auge.

**Gr. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.**

Gastspiel Moissi. Die Räuber. Mit dem Franz Moor betritt Moissi sein ureigenes Gebiet. Die, die seinen Oskar Mting noch in Erinnerung haben und dann etwa sein Ueberseher des jungen hellen Romeo in eine krankhafte, etwas überreizte, nicht ganz

**Genilleton.**

**Anekdoten von Karl August.**

In der Kulturphäre Alt-Weimars bildete Karl August nicht nur den offiziellen Mittelpunkt, sondern der Herzog ist auch einer der wichtigsten Grundaktoren für die klassische Blütezeit Alt-Weimars gewesen und steht so im geistigen Zentrum des ganzen Lebens dieser großen Epoche. Darum hat Wilhelm Vode, der soeben mit einem die Jugendjahre umfassenden Werk die erste große Biographie Karl Augusts begonnen hat, dem Herzog in einem reizenden, bei Gustav Kneipenauer in Weimar erschienenen Bilderbuch „Das Leben in Alt-Weimar“ eine große Anzahl von Anekdoten eingeräumt und in dem begleitenden Text eine Reihe wenig bekannter, den Fürsten höchst charakterisierender Anekdoten erzählt.

So wie ihn Schwertgedenbüch gezeichnet hat, in Bläse und Schirmmütze durch den Park freitend, stets von seinen Kunden begleitet, lebte der Großherzog im Gedächtnis seines Volkes. Im Park hatte er sich seine Gartenwohnung „das römische Haus“ gebaut, und unter den Säulen des Vorhauses sah er gern beschaulich im Stühlen, wenn die Sommerhitze auf dem Garten ruhte. Frau v. Stein hat uns von einem Geburtstag des Herzogs erzählt, bei dem es im Schloß „Hirscherlich heiß“ war. Die Hauptweison war gesäumt weg“; der Landeswahrer sah in seinem Garten, „indessen man bei Dose im Schloß des Angeführtes seinen Ge-

burtstag feierte.“ Aus gute Luft legte er seinen so großen Wetz. Im Untergeschloß des „römischen Hauses“ war ein Zimmer für die Wache, und der Geruch des schlechten Tabaks, den die Unteroffiziere rauchten, drang empfindlich heraus. Als Karl August einst mit der schönen Sängerin Caroline Jagemann unter den Säulen plauderte, schalt die Dame heftig über die Stänckerel. „Gentere Dich nicht“, erwiderte der Herzog; „wenn Du ihnen ein edleres Kraut schenkst, werden sie auf das jezige gern verzichten.“

Eigentlich war das Rauchen im Park verboten. Einst ging ein Rixiger am frühen Morgen hier spazieren, und da es noch sehr früh und niemand zu sehen war, steckte er seine Pfeife an. Er biegt um ein Gebüsch und stand plötzlich vor dem Großherzog. „Hi Kerl“, rief der Großherzog aus, „ich glaube gar, du rauchst!“ — „Ich kann nicht leugnen, Königlichste Dohheit!“ — „In der Morgenluft schmeckt es gar gut.“ — „Dmi! Da hast Du wohl auch Feuer?“ — „Das hab' ich, gnädigster Herr.“ — „So gib einmal.“ — Die Zigarre ward angezündet und Fürst und Bürger rauchten und plauderten ein Weilchen zusammen.

Ein leidenschaftlicher Reiter und Jäger ist Karl August stets gewesen, in der Jugend wild bis nahe ans Halsbreiten, auch noch mit 70 fest im Sattel und stets in seiner alten harten Jagddecke auf Reiten. Wenn er forsüchte, bedurfte es seiner langen Vorbereitungen. So sagte er eines Tages zu seinem Kammerdiener: „Herr, packe sogleich etwas Wäsche ein, auch für dich, wir verreisen.“ Hoder machte einen Mantelfack zurecht, und nach einer Stunde nahm Herr und Diener auf der bekannten harten Drosdise nach

Suden zu. „Aha“, dachte Jeder, „es geht noch Jmenau. Hoffentlich nicht nach Reiningen?“ Und er fragte, „ob Königlichste Dohheit sich längere Zeit in Jmenau aufhalten würden.“ — „Nein“, war die Antwort, „wir nehmen von Jmenau an Extraspizierde und fahren nach Wolland.“ — „Großer Gott, nach Wolland!“ rief der Diener entsetzt, und ich habe ja nur etwas Reitwäsdie für Sie eingepackt, und Königlichste Dohheit haben nichts weiter, als was Sie an sich haben, und die grüne Reife und...“ — „Verüblige dich, Alter“, unterbrach ihn der Großherzog, „wir werden schon auskommen.“ Karl Augusts liebster Gedächtnis auf seiner Fahrten war sein Oberstallmeister, der Generalmajor v. Seebach. Einst fuhren die Reiden nach Leipzig, und nach damaliger Vorschrift wurde sie am Tore gefragt, wer sie seien. Karl August, stets zu Seebachs aufgelegt, antwortete dem Torwächter: „Oberstallmeister v. Seebach aus Weimar“ und schaute seinen Nachbar an, der so plötzlich seiner Verunsicherung beraubt war. Doch dieser gab sich ohne Behinnen zu erkennen: „Großherzog von Sachsen.“

„Das Eric ist naß, das Zweite naß, das Ganze trocken“ lautete ein Rätsel, das Karl August einst auf seines Freundes Namen machte. Ein andermal hatte sich Seebach über seinen Herrn sehr geäußert; es war ihm unerträglich, ohne Gegenwehr und Made das Geschehene zu vergehen. Als sie nachher beim Frühstück saßen, hatten sie die Hunde zwischen sich. Da sah Seebach auf seinem Hunde einen derben Fleh; er ergriff ihn und setzte ihn, ohne ein Wort zu sagen, auf den Hund seines Vorgesetzten. Der Großherzog bemerkte es und lächelte: die Wirtinade war vollbracht.

Der Referendar als Kassiber-
vermittler.

sh. Berlin, 12. Dez.
(Son. unkl. Korrespond.)

Die Nachforschungen des „Bankier“ Sattler,
der seine Klientel um ca. 700 000 Mark geschädigt
hat und die demnach in einer umfangreichen
Verhandlung erörtert werden sollen, haben be-

Während der Untersuchungszeit empfangt Sattler
verschickentlich die Besuche seines Verteidigers
Rechtsanwalt Dr. Werthauer. In dem Bureau
von Dr. Werthauer machte zur selben Zeit der
Referendar Dr. Wienstrud die vorgeschrie-

Die Angelegenheit kam ins Rollen, als in der
Wohnung der Frau Sattler eine Hausdurchsuchung
vorgenommen wurde, um eventl. noch weiteren
Verfälschungen zu suchen. Frau Sattler legte auch
sicher ein Geständnis ab, Briefe mit ihrem Ehemann
gewechselt zu haben und bezeichnete auch

Der Angeklagte Sattler gab auf Befragen
an, daß allerdings Plandiplome bei ihm entworfen
seien. Er habe die Uebersetzung gehabt, daß bei
der genannten Methode der Vorkontrollierung ein
Einde der Untersuchungsbehörde überhaupt nicht

gesunden Natur mit einigen Stämmen erlebten,
werden sogleich sich demgegenwärtigen, wo seiner
Menschenbeschäftigung Heimat, seines Menschen-

Waisse Franz Moor ist zu oft besprochen
worden, als daß man dieses überwältigende Bild
noch immer wieder ganz und ausführlich zeichnen
müßte. Er verzichtet ganz auf den äußeren

gegen Becker drei Monate und gegen Sattler
fünf Monate Gefängnis. Bezüglich des Dr.
Wienstrud hob der Staatsanwalt u. a. hervor:
Dr. Wienstrud sei ein Opfer der Ueberredungs-

Nachmittags wurde das Urteil gesprochen.
Der Gefängnisaufseher Becker wurde frei-
gesprochen, weil es nicht erwiesen sei, daß er
dieselbe Gefängnisaufsicht sei, der die Briefe

Bürgerauschussführung in
Heidelberg.

N. Heidelberg, 12. Dezember.

In der heutigen Bürgerauschussführung gebachte
der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Wil-
kens, vor Eintritt in die Tagesordnung des
im vorigen Monat verstorbenen Stadtrats

Die Vorlesung der Vorlesungen auf Heidel-
berger Gemarkung behufs Erschließung von
Thermalquellen.

Eine von Prof. Dr. W. Salomon, dem
Direktor des Zoologisch-Paläontologischen In-
stituts überreichte Denkschrift „Die Bohrschle-

fastem Verstande eine entsetzliche Bestie zu
werden. Dieser Franz Moor ist kein plumper
und brutaler Bösewicht, dem alle Welt es sogleich
annehmt, dieser ist ein feiner, unauffälliger,

war ein positiver Erfolg von Tiefbohrungen
nicht mit Sicherheit herauszuholen, aber nicht
unwahrscheinlich sei, stellt der Stadtrat den An-

Herr Oberbürgermeister Dr. Wilkens gab
namentlich des Stadtrates die Erklärung ab, daß
nach den eingehenden Darlegungen der Sach-
verständigen der Stadtrat die Uebersetzung ge-

Der Obmann des Stadtratsverordnungsorgans
erklärte namens der verschiedenen Fraktionen,
daß diese beschloffen hätten, von einer Diskus-

St. A. Dr. Ulrich (Zentrum) warnte vor
zu großem Optimismus. Selbst wenn Thermal-
wasser gefunden würde, so sei das finanziell für

die Aenderung der Bestimmungen über den Bezug
der Augrenz zu den Straßenkosten.

Von großem allgemeinen Interesse war die
Vorlesung der Straßenbahn von der Station
Schlierbach bis Neckargemünd.

Nach den bekräftigenden finanziellen Ergeb-
nissen der i. J. 1910 eröffneten Straßenbahn-

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Kongress H. Kassenberger.

Am Versammlungsort des Kongresses stellte
sich gestern ein Sohn deutscher Stadt, Herr Adam
Kassenberger, als Kongresspräsident vor. Die

Instrumentale Gaben der Herren Gollmann
Ehrenberg, Helmig und Böhler umschloßen
die Gesänge. Von den beiden Vokalen des Herrn

strecke Karlsruh-Schlierbach, welche mit einem
Aufwande von 220 000 M. auszuführen und von
der Stadt gegen jährlich 11 000 M., b. h. 5 Pro-

Der Obmann des Stadtratsverordnungsorgans,
Rechtsanwalt Dr. Schott, erhob den Einwand,
daß die Bestimmungen mit der Stadt Neckar-

Die Vorlesung, betreffend Errichtung einer
öffentlichen Bedarfsanstalt auf dem
Ludwigstraße (Kosten 2000 M.) wurde

(Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 13. Dezember 1912.

\* Mannheimer Industrie. Nach hartem
Wettbewer unter sieben deutschen Werken, in
welchen einige alternativen Dampftraktoren,

\* Zum Neubau des Krankenhauses. Der Vor-
stand der Sanitätskammer Mann-
heim hat an den Stadtrat folgende Bescheid

Herr Karl Hübler (unparteiisch als gewählter,
höchster Richter am Abzug).

Theater-Rott.

Am Samstag nachmittags 5 Uhr findet die
Eröffnung des Weihnachtsmärchens „Prinzessin
Räuberin“ von der Mannheimer Bühnen-

Aus Weinheim wird uns berichtet: Dieser
Tage wurde die im Turmanbau des Gemarkungs-
gebäudes untergebrachte Sammlung des hiesigen

Ademliche Kostüme.

Nach Darmstadt wird uns berichtet: Eine
schwere Verurteilung hat die Darmstädter
Lehrer, die im Herbst nach dem letzten



# REUTLINGER & Co.

Kunststrasse.

Preiswerte Lederfauteur,

Rauch- und Teetische

Aparte Kissen

Elektr. Stah-Lampen u. Lüster.

28586

## Puppen

Gekleidet u. ungekleidet v. 60 Pf. an  
Baby's i. all. Arten u. Größen v. 60 Pf. an  
Gelenk- u. Charakter-Puppen  
Köpfe und Bälge

Puppen-Kleidung :: Puppen-Klinik

Sie kaufen nirgends billiger als bei

Gustav Frühauf, E 2, 16.



O 6,3 Heinen's Tel. 4795

### Damen-Frisier-Salon

moderne Gesellschafts- und Ballfrisuren, Kopfwaschen, Haarpflege, Haararbeiten, Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage, 27396  
Aufmerksame Bedienung, Seifen und Parfümerien, Unterricht im Damenfrisieren zu mässigen Preisen.

06,3 Heinen's Tel. 4795

Frühjahr wird bis 7 Uhr abends frisiert.

## Leureusen u. Echte Straussfedern

sind die schönsten

28005

## Weihnachts-Geschenke für Damen

Beachten Sie unser Spezialfenster. Jede Feder ist mit Preis ausgestellt.

## Geschwister Gutmann

G 3, 1.

Tel. 1521, 1522, 1523.

G 3, 1.

Tüchtige Feilsen empf. sich den geehrten Damen 9619 P 4, 21, 4. St.



## Trau-Ringe

ohne Lötlage nach Gewicht am billigsten bei

Herm. Herth Uhrm. u. Juwelle

J 1, 7 Breitestr. J 1, 2

Grüne Rabattmarken.

Jedes Brautpaar erhält ein gut gehendes Globe-Uhrchen gratis

## Wirtschaften

Best. Weinwirtschaft

von qualitativster Wein erwacht. Sobal, zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 9614 an die Expedition.

# Geolin

püßt aus basten alle Metalln

Ehem. Fabr. Duffeldorf, U. G. F.

12851

## Isidor Kahn Nachfolger

Fuchs & Schramm

O 2, 4 Tel. 1022

Empfohlen als praktische 28952

## Weihnachts-Geschenke

Blumentische, Vogelkäfige mit Ständer, Ofenschirme, Kohlenkasten, Rodelschlitten, Schlittschuhe, — Lager in sämtlichen Haus- und Küchengeräten.

Oefen und Herde.

## Weihnachts-Vergünstigung

10% Rabatt auf 28972

Echt Schweizer Stickerei und Voile-Roben

Blusen, Ercharpes etc. etc.

Rosa Ottenheimer

O 2, 11. Etage. Tel. 2838.

## Eine gesunde Haut friert nicht

weil ihre warme Lebenstätigkeit ungestört funktioniert. Die organische Anregung geht dabei von den Hautnerven aus. — Die "Lecina-Seife" ist unter allen Toilette-Seifen die einzige, welche das nervenstärkende "Lecithin" enthält. Der regelmässige Gebrauch der "Lecina-Seife" schafft und erhält deshalb durch fortwährende kräftige Anregung der Hautnerven eine vollkommen gesunde, organisch tätige, widerstandsfähige Haut, die sich selbst mit natürlicher Schönheit, Weichheit und rosiger Frische schmückt.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Wunderbar weicher Schaum, selbst in kaltem Wasser.

Sehr ausgiebig im Gebrauch.

Keine Ausstattung: nur Qualität.

Diätetisch parfümiert

Alleiniger Fabrikant:

Ferd. Mülhens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792).

Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40.

# Lecina Seife



## Die stille Brücke.

Roman von Robert Hermann.

(45. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er schüttelte den Kopf: „Dann möchte ich ja mich selber verachten. Alles ist Irrtum. Nur eines bleibt wahr und ewig: Das Gesetz der Natur.“

Sie machten ein paar Schritte auf den Kamin zu. Eine süsse Vertraulichkeit umfing sie sofort. Gertrude erkannte mit einer Freude, in die sich abgründiger Schrecken mischte, wie ihr dieser Mann nie fremd geworden war. Niemals so wie der eigene Gatte, seitdem er klein und schwach geworden in dem Bewußtsein seines Leidens.

Sie standen nun dem Kamin mit seinen Porzellanbänken aus Sèvres und den schweren Kandelabern, die zwei Aphroditen trugen, gegenüber.

Gertrude stützte sich leicht mit dem Arm gegen die Konsole. Ein hoher Venetianerspiegel hielt ihre Bildnisse fest. Wenn Gertrude die Jüge Storms studieren wollte, sah sie seitwärts in den Spiegel. Da standen sie beide in einem goldenen Rahmen aus verschlungenen Palmetten, in denen Liebesgötter und Papageien umherflatterten. Und eine alte Pendule tickte ganz leise...

Tid — tad — die Stunde flieht —

Tid — tad — verträumt, verglüht ...

Tid — tad — weilt Lust wie Leid ...

Tid — tad — im Schoß der Zeit ...

Tid tad ...

Sie sahen sich an und lächelten.

„Sie haben mir also vergeben, Hans Storm?“

„Ich habe Ihnen nichts zu vergeben, Frau Gräfin. Es müßte so sein.“

„Dah ich —“ sie errödete und brach ab.

Er nickte:

„Dah Sie mich rechtzeitig erkannten. Wir wären beide unglücklich geworden. Denn wir bedürften beide der Schule des Lebens. Nun, meine ich, sind wir auf dem Wege zu der „Stillen Brücke.“

Sie sah ihn verwundert an. Er lächelte in sich hinein:

„Glauben Sie an Ahnungen, Frau Gräfin?“

Doch ich drücke mich ungeschickt aus: Glauben Sie dah es bestimmte Ereignisse in unserem Leben gibt, die scheinbar ganz nebenläufig und nichtsagend sind und uns doch in einem unerklärlichen plötzlichen Aufkommen unseres Unterbewuß-

teins an eine spätere Wechselwirkung gemahnen?“ Gertrude nickte. Sie dachte an Justinas Märchen vom Herzen des armen Weibsbeng, und wie ihr damals Hans Storm in den Sinn gekommen war.

„Märchen lügen nie,“ hatte Justina behauptet. Und Gertrude dachte weiter, wie unter Weibsbengs Liebe alle zugrunde gegangen waren. Doch wor die Schuld eigentlich auf Seite der kleinen Prinzessin gewesen. Denn warum hatte sie nur halben Mut gezeigt?

„Sie stimmen mir zu,“ sagte Hans Storm, und sein Köpfchen wurde lichter und überspannte sein Antlitz mit einem lebhaften Rot, das ihm eine freudige Schönheit verlieh. „Nun wohl! Ich denke an eine Brücke mitten in den Bergen Oberbaverns. In ein kleines Erlebnis, das ich mit einer Frau gehabt, die nun von allem Irrtum am Leben in schmalen Schreine austritt. Denn so groß und weitenweit unfer Sehnsucht ist, so eng ist der Raum unserer letzten Bestimmung.“

Wir suchten über einen Abgrund zu gelangen und fanden die Brücke nicht, weil wir zu eigenmächtig waren, um aus dem Wald herauszutreten, der uns die Aussicht sperrte. Jene Frau stieg in den Grund hinab und blieb dort, so sie konnte, übermüdet durch die nutzlose Anstrengung, den Weg zur Höhe des Berges, zum Ziele, nicht mehr zurückzulegen. Ich aber stieg gleichfalls in die Tiefe und verlor mich in unendlicher Ausdauer die Höhe der anderen Seite emporzuklettern. Ich erschöpfte mich nutzlos und war froh, den Rückweg anzutreten zu können. Schließlich, nach all den ibrigsten Zwischenfällen, fand ich eine kleine Brücke. Still und verträumt lag sie da und sicher war der Weg auf ihr über den Abgrund.“

So kam ich zum Gipfel. Da hatte ich eine räthelhafteste Vision: Ich sehe der Mensch den Weg als eine enbloße Straße; Tausende mühen sich ihren Zielen entgegen, hohen und niederen, herrlichen und häßlichen. Und alle gehen und eilen und fahren und kriechen dem Abgrund des Lebens entgegen. Die Einen steigen in die Tiefe und bleiben erschöpft in den Niederungen zurück, tief im Tale, wo Geist und Seele himmelhohes Felsgemäuer den Herabfall versperrt. ... Andere mühen und mühen sich, die steile, senkrechte Höhe zu erklimmen; diese Höhe, die jedem freibewußtsein das Bild die Aussicht wehrt, die unwidrig dastehet, kalt und grauam und ohne Verstand. Eine Weile gelingt den Stärksten das

Klettern an steiler Mauer, dann gleiten sie wieder zurück. ... sicher, logisch ... und so bleiben viele, allzu viele, deren Kräfte nicht mehr ausreichen, den alten Weg zurückzufinden, fallen, ermüden, sinken, resignieren. Weniger oder gehen still zurück. Den schon begangenen Weg zurück und suchen und suchen, bis sie die Brücke finden, „die stille Brücke“, die alle Abgründe überwölbt, die von Wenigen begangen, zum sichern Ziele führt.

Denke, sagte ich, finden diese Wege der reifen Erkenntnis. Denn es ist sicherlich nicht Resignation. Es ist auch nicht der Kompromiß, von dem so viele Leute zu mir gesprochen ... die haben die stille Brücke nicht gefunden, und wenn sie endlich darüber kommen, so trägt man sie in einem engen Gorge hinüber.

Als ich heute das erste Wort mit Ihnen sprach, da kam mir die Erkenntnis, dah alles so hat kommen müssen, weil ein ewiges Naturgesetz den Kreislauf der Dinge bestimmt. Wie wir uns dazu stellen, so geben sich die Dinge zu uns ...

Sie horchte ihn mit keinem Worte unterbrochen. Aber Bekannte näherten sich und so mußte sie, um Aufsehen zu vermeiden, sich von ihm zurückziehen. Sie wandte sich mit einem tiefen Lächeln von ihm:

„Sie haben heute reichen Trost in mein Herz gegossen. Ich danke Ihnen dafür. Sie sind ein anderer geworden.“

„Wir sind beide anders, ganz anders geworden, Frau Gräfin. Die Dinge idassen an uns, wir merken es nicht ...“ Dann wurden sie getrennt.

Nach dem Souper, bei dem Gertrude die endlos langweilige Unterhaltung eines Schlachthausbesizers über sich hatte ergehen lassen müssen, drang der Graf auf rasche Heimkehr. Sie sah neben ihm in die kalten Falten des Wagens geschwimmt und sprach kein Wort. Sie fühlte, wie sich seine tranken Augen durchbohrend auf sie richteten.

„Du hält Dich heute sehr angezogen unterhalten,“ sagte er schließlich mit einer bebenden Stimme, aus der die mühsam unterdrückte Erregungklang. „Nun ... bis auf ein kleines Gespräch mit Dandlens Sekretär.“

„Ah ... Du leugnest nicht einmal?“

Sie sah ihn mit einem maßlos erlauten Blick an. Nur erkannt, denn sie begriff erst langsam die Bedeutung, die in diesen Worten lag. Er erloschte sie früher noch und verbesserte rasch:

„Ich meine, ich wundere mich, dah Du Dich mit einem so untergeordneten Menschen fast eine halbe Stunde unterhalten konntest ...“

„Er ist kein untergeordneter Mensch! Ich bin erstaunt, dah Du hierzulande solche Ansichten ausspricht. Die geistige Höhe, auf der ein Mensch steht, entscheidet doch ... aber magst Du mir wirklich an, an den Neben des Fleischhauers, den Mrs. Dandley wenig geschmackvoll neben mich gesetzt hat, mehr Gefallen zu finden als an einigen geistreichen Worten, die in dem Lande der unbearbeiteten realen Werte doppelt angenehm berühren?“

Er kniff die Lippen zusammen.

„Ich finde, dah Du in Deinem Auftreten so frei bist. Ich habe in dieser Beziehung früher zu wenig auf Dich geachtet.“

Dah traf sie wie ein Pfeilchen; einem stammenden Male gleich zog sich eine glühende Röte über ihre Stirne.

„Lach mich in dem Glauben, dah ich Dich nicht völlig verstehe.“

„Du sollst mich aber verstehen,“ rief er. Ein Hustenanfall unterbrach ihn. Sie wollte ihm besorgte Hilfe leisten. Er aber schlang plötzlich die Arme um sie und drehte sie an sich:

„Weil ich Dich liebe, weil ich Dich so wahrhaftig und rasend liebe, darum gönne ich keinem ein Wort von Deinen Lippen.“

(Fortsetzung folgt.)

Praktische und vornehme

## Weihnachts-Geschenke:

Elektrische Koch- und Heiz-Apparate.

Stehlampen, Ampeln, Elektr. Bügelisen.

Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.

O 4, 8-9 — Teleph. 662, 980 u. 2032

Haupt-Vertretung der Osram-Lampe.

Waarschuwing.

Militiedienst in Nederland.

De in 1894 geboren Nederlanders, die met hunne ouders in het Duitse Rijk wonen, alsmede de in het Duitse Rijk wonende ouders (of voogden) van Nederlanders, die zelf niet in het Duitse Rijk en ook niet in Nederland wonen, worden hierby opgeroepen om zich ten spoedigste, doch uiterlijk op 15. Januari 1913 by het Consulaat binnen welks ressort die Nederlanders of die ouders (voogden) wonen, te verzewissen omtrent de verplichtingen, welke de militiewet hun mocht opleggen, ten einde, in geval van militieplichtigheid in Nederland, in een formulier voorzien te worden, en dit desgewenscht met behulp van het Consulaat te doen invullen.

De aangifte der inschrijving kan alleen in de maand Januari geschieden.

Niet naleving der verplichting tot aangifte wordt gestraft volgens de wet, en stelt den militieplichtige bovendien aan verdere nadeelige gevolgen bloot.

Mannheim, den 11. December 1912.

De Consul der Nederlanden.

Advertisement for Kurwasser Heilwasser u. Tafelwasser by PETER RIXIUS, featuring an image of a bottle and text describing the product's benefits.

Advertisement for Lohnender Nebenverdienst (Profitable side income) through a business or commission-based work.

Advertisement for Tüchtiger Vertreter (Competent representative) for a factory or construction company.

Advertisement for Nirgends kaufen Sie Knabenanzüge so billig (Nowhere do you buy boys' suits so cheap) by Gebr. Müller H 3, 1, featuring an image of a boy in a suit.

Todes-Anzeige (Death notice) for Wilhelm Foshag, Schmiedmeister, who passed away on December 11, 1912.

Real estate advertisements for various properties, including 'Dillstadt, Hofgarten' and 'Prinz Wilhelmstr. 14'.

Magazine

Q 7, 9. Heft 4. H. d. Magazin am 21. Tel. 2454, 4035 7

Lager

mit Bureau in der Kaiserstr. 44. Näheres bei Sch. Glod G. m. b. H., Mannheim.

Garage

Größe beliebige. In zu verm. Teleph. 3206. Gr. Neckarstr. 14, 9421

Zu vermieten

Meerfeldstraße 54. schöne 3 Zimmerwohnung, m. Sub. tel. ab. 1. April zu verm. 9221

Dillstadt

Gerichtliche Wohnung. 3 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde u. Zubehör per 1. April 1913 zu verm. Näheres bei D. Petershauer, Kaiserstr. 3, 9221

Dillstadt.

Elegante Wohnung in freier Lage, 5-6 beste Zim. l. Etage, sehr reichlichm. Zubehör an ruh. Straße auf 1. April 1913 zu verm. Näheres bei D. Petershauer, Kaiserstr. 3, 9221

Dillstadt

Eleg. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Küche, u. elektr. Licht, wassergeladener per Febr. 1913 zu verm. Näheres bei D. Petershauer, Kaiserstr. 3, 9221

Dillstadt, Glisbadstr. 7.

elegante 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, Bad u. elektr. Licht, per 1. April 1913 zu verm. Näheres bei D. Petershauer, Kaiserstr. 3, 9221

Heidelberg.

Zu vermieten: Im Waldvielen, Haus Heidegasse 11, Familien von Fort und Wald, Wohnung von 7 Zimmern, großer Garten, Bad, Dienerräume, Autoballe, groß. Garten, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Umbauarbeiten, feinst. und bestem Holz in allen Räumen, Gasheizung im Ganzen. Die Wohnungen können jederzeit angefordert werden. Mietpreis 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1050, 1100, 1150, 1200, 1250, 1300, 1350, 1400, 1450, 1500, 1550, 1600, 1650, 1700, 1750, 1800, 1850, 1900, 1950, 2000, 2050, 2100, 2150, 2200, 2250, 2300, 2350, 2400, 2450, 2500, 2550, 2600, 2650, 2700, 2750, 2800, 2850, 2900, 2950, 3000, 3050, 3100, 3150, 3200, 3250, 3300, 3350, 3400, 3450, 3500, 3550, 3600, 3650, 3700, 3750, 3800, 3850, 3900, 3950, 4000, 4050, 4100, 4150, 4200, 4250, 4300, 4350, 4400, 4450, 4500, 4550, 4600, 4650, 4700, 4750, 4800, 4850, 4900, 4950, 5000, 5050, 5100, 5150, 5200, 5250, 5300, 5350, 5400, 5450, 5500, 5550, 5600, 5650, 5700, 5750, 5800, 5850, 5900, 5950, 6000, 6050, 6100, 6150, 6200, 6250, 6300, 6350, 6400, 6450, 6500, 6550, 6600, 6650, 6700, 6750, 6800, 6850, 6900, 6950, 7000, 7050, 7100, 7150, 7200, 7250, 7300, 7350, 7400, 7450, 7500, 7550, 7600, 7650, 7700, 7750, 7800, 7850, 7900, 7950, 8000, 8050, 8100, 8150, 8200, 8250, 8300, 8350, 8400, 8450, 8500, 8550, 8600, 8650, 8700, 8750, 8800, 8850, 8900, 8950, 9000, 9050, 9100, 9150, 9200, 9250, 9300, 9350, 9400, 9450, 9500, 9550, 9600, 9650, 9700, 9750, 9800, 9850, 9900, 9950, 10000.

Möbl. Zimmer

B 1, 8. 2 Zim., gut möbl. Zimmer auf 2-3 Personen zu verm. 5610

C 3, 19. 3 Zim., gut möbl. Zimmer, möbl. Zimmer im Zeichen 2, 2. 5623

F 7, 13. 2 Zim., einfa. möbl. Zimmer zu verm. 5623

G 3, 7. 2 Zim., einfa. möbl. Zimmer zu verm. 5623

G 7, 28. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

H 1, 5. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

K 2, 18. 1 Zim., gut möbl. Zimmer zu verm. 5623

Praktische Weihnachts-Geschenke Teppiche und Gardinen

- List of Christmas gifts including Sofakissen, Bettvorlagen, Kochelleinone Tischdecken, Plüsch-Tischdecken, Filzstuch-Tischdecken, Steppdecken, Chaire'ongue-Decken, Chinesische Ziegenfelle, Weiße Wagenfelle, Wollene Schlafdecken, and Jacquard-Schlafdecken.

Advertisement for KANDER Warenhaus, featuring a large logo and text about wool carpets and linoleum.

Real estate advertisement for a 2-room apartment with a kitchen and bathroom, located at Meerfeldstraße 66.

Real estate advertisement for a 4-room apartment with a kitchen and bathroom, located at Juliusstraße 1.

Real estate advertisement for a 4-room apartment with a kitchen and bathroom, located at Heidelberg.

Real estate advertisement for a furnished room, located at B 1, 8.

Real estate advertisement for a furnished room, located at C 3, 19.

Real estate advertisement for a furnished room, located at F 7, 13.

Real estate advertisement for a furnished room, located at G 3, 7.

Advertisement for GUMMI STEMPEL (Rubber stamps) and GRAVIR-ANSTALT (Engraving shop).

Advertisement for Hand-Druckerei (Hand printing) and Schaufenst.-Auszeichnungen (Window display decorations).

Advertisement for Wer sucht (Who is looking) and findet (finds) a job.

Advertisement for Annoncen-Expedition Rudolf Mosse (Advertising agency).

Real estate advertisement for a furnished room, located at L 4, 12.

Real estate advertisement for a furnished room, located at U 1, 25.

Real estate advertisement for a furnished room, located at R 7, 37.

Advertisement for Ein guter Rat! (A good tip!) and Rat! (Tip!), suggesting a practical Christmas gift.

Advertisement for Heisel's Weltschirm (Heisel's world umbrella).

Advertisement for Heisel's Weltschirm (Heisel's world umbrella).

Advertisement for Heisel's Weltschirm (Heisel's world umbrella).

Advertisement for Heisel's Weltschirm (Heisel's world umbrella).

Advertisement for Heisel's Weltschirm (Heisel's world umbrella).

Advertisement for Heisel's Weltschirm (Heisel's world umbrella).

Advertisement for Mütterberufungs- und Säuglingsfürsorgestelle (Maternity and infant care office).

Advertisement for Mütterberufungs- und Säuglingsfürsorgestelle (Maternity and infant care office).

Advertisement for Mütterberufungs- und Säuglingsfürsorgestelle (Maternity and infant care office).

Advertisement for Mütterberufungs- und Säuglingsfürsorgestelle (Maternity and infant care office).

Advertisement for Mütterberufungs- und Säuglingsfürsorgestelle (Maternity and infant care office).

Advertisement for Mütterberufungs- und Säuglingsfürsorgestelle (Maternity and infant care office).

Advertisement for Mütterberufungs- und Säuglingsfürsorgestelle (Maternity and infant care office).

77214 **Mode-Salon**  
**NADELMANN**  
 Wertheimer-Dreyfus Nachf.  
 Robes - Tailleurs - Manteaux  
 Heidelbergerstr. P 7, 17 Heidelbergerstr.  
**Aussergewöhnliche Preisermäßigung**  
 für franz. Original-Modelle u. Jaquen-  
 Costumes sowie für das gesamte Lager  
 an fertiger Konfektion.

**Großh. Hof- u. National-Theater**  
**MANNHEIM**  
 Freitag, den 13. Dezember 1912.  
 20. Vorstellung im Abonnement A  
**Der Waffenschmied**  
 Romische Oper in drei Akten von H. Vorring  
 Regie: Eugen Gebroth — Dirigent: Felix Seiderer  
 Personen:  
 Hans Stodinger, Herrgüter  
 Waffenschmied und Tirovrat  
 Marie, seine Tochter  
 Graf von Liebenau, Ritter  
 Georg, sein Annappe  
 Adolph, Ritter aus Schwaben  
 Elementar, Rastend-Gräberlein  
 Hermann, Schmied  
 Stodinger  
 Schmiedgehilfe  
 Hans Stodinger  
 Graf von Liebenau  
 Schmiedgehilfen, Bürger und Bürgerinnen,  
 Ritter, Pagen. — Ort der Handlung: Rom  
 Personen:  
 Emil Schell  
 Hermann Treubach  
 Karl Wang von der  
 Graf. Hofoper in Berlin u. S.  
 Karl Trede von der  
 Graf. Hofoper in Dresden u. S.  
 Schmiedgehilfen, Bürger und Bürgerinnen,  
 Ritter, Pagen. — Ort der Handlung: Rom  
 Aufführung: 7 Uhr Auf. 7 1/2 Uhr Ende u. 10 Uhr  
 Nach dem 1. Akt größte Pause  
 (Mittlere Preise.)

**Im Großh. Hoftheater.**  
 Samstag, 14. Dezbr. (Aufsch. Abonn., cont. Preise)  
**1. Nachmittags-Vorstellung**  
 Zum ersten Male:  
**Prinzessin Sunkerkst.**  
 Anfang 3 Uhr.  
 Sonntag, 14. Dez. 1912 20. Vorst. i. Abonn. B  
**Winter Mauern.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**Richard Kunze**  
 Spezialgeschäft für Pelzwaren  
 Rathaus. Tel. 6534. Paradeplatzseite.  
**Mäntel, Stolas, Echarpes, Muffen.**  
 Eigene Schneiderei. 76033  
 Massanfertigung in kürzester Zeit.

**Jbach**  
 Flügel u. Pianos in allen Stilarten  
 u. Holzgattungen.  
 Alleinige Vertretung: 77145  
**Hofmusikalienhandlung Beckel.**

**Kari Hauk, Klavierbauer**  
 Käfertalerstrasse 81.  
 Übernahme von **Stimmungen**, sowie Repara-  
 turen an Pianos, Flügeln, Harmoniums, Klavier-  
 spielinstrumenten etc.  
**Prompte fachmännische Bedienung.**  
 Viele Jahre Techniker und Meinster bei der Firma  
 Scharf & Hauk sowie auch bei anderen nur erstklassigen  
 Firmen wie Steinway & Sons etc. 25188

**Vornehme Weihnachts-Geschenke!**  
 Strausfedern, Pleureusen, Helber bis Web-  
 wachen mit 10% Rabatt. Halskransen, Marabon  
 und Nässe zu vorteilhaften Preisen.  
**Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20II. Tel. 5036**  
 Strausfedernspezialgeschäft. 14679

**F 2, 17 Costümzentrale F 2; 17**  
 Brenner-Rückert (Inhaber der Firma Ott & Kottlich)  
 Reichhaltiges Lager aller  
**Masken u. Theatercostüme**  
 (fachmännische Bedienung) 28003  
 F 2, 17, schräg gegenüber dem Neubau Wronker

**Das Neueste und Vornehmste in**  
**Galanterie und Laderwaren**  
 zu  
**Weihnachtsgeschenken**  
 sind sie in grösster Auswahl bei  
**Valentin Fahlbusch**  
 Bogen 27-34 im Rathaus.

Breitestr. B 1. **Guido Pfeifer** Tel. 1396  
**Pelze** Hof-Pelzhandlung  
 Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte.  
 jeder Art und Preislage Auswahlendungen. 13228 Modernisieren.

**Strauss**  
 Uhren-Gold- & Silberwaren-  
 Bestecke. Mannheim Q 1, 5  
 Breitestr. Telef. 4012  
 Grüne Rabatmarken.  
 Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle  
**für Weihnachts-Geschenke**  
 in grösster Auswahl. 28508  
 Umtausch nach Weihnachten gern gestattet.

**Verein für weibliche**  
**Bühnenangehörige.**  
 Jeden Mittwoch im Saal  
 N 7, 12, Poststrasse, Ab-  
 gabezeit für Zollektion  
 Morgens von 10-12 Uhr,  
 Mittags von 3-6 Uhr.  
 70790

**Harry Walden**  
 in  
**Der Herzog von**  
**Westminster**  
 Grotteske v. Hugo  
 March und Harry  
 Walden.  
 Vorher das grosse  
 Variete 'Program'.  
 Täglich  
 auch Schluss der  
 Vorstellung  
**Troadero.**  
 im Restaur. d'Alsace  
 allabendlich  
 Künstler-Konzerte.

Wollen Sie beim  
 Einkauf von  
**Trau-Ringen,**  
**Uhren, Gold-,**  
**Silber-Waren**  
 wirklich billig u.  
 solid bedient sein,  
 achten Sie auf die  
 enorme Auswahl  
 der letzten Neubei-  
 ten der altrenom-  
 mierten Firma

**J. Kraut**  
 T 1, 3, Breitestr.  
 Grüne Rabatmarken.

**Geldverkehr**  
 5000 II. Hypothek  
 60%, d. amtl.  
 Schätzung per 1. Januar  
 gesucht. Offert. unter Nr.  
 1471 an die Expedition.

**Geld v. Selbstgeber.**  
 9149. Käfertalerstr. 80,  
 2. St. i. Sprechst. 7-9,  
 Sonntag 10-1 Uhr. 9075

**Chauffeur**  
 gesucht als  
**Seiher**  
 zu einer neuen Auto-  
 brolge mit kleinem Ro-  
 tival. Konzession und  
 Nummer vorhanden, tüchtere  
 Erläuter. Off. unt. W. F.  
 Nr. 79647 an die Exped.

**Die verfeinerte Kultur**  
**des Geruchsinnes**  
 verwirrt Parfüms mit aufdringlichem Charakter  
 oder betäubendem Mojosus- und Patschuligeruch. Die  
 distinguierte Dame schmückt sich mit dem reinen köst-  
 lichen Hauch frischer Frühlingstümen. Dralles Illusion  
 im Leuchtturm ist höchst konzentrierter Blütenduft  
 von bezaubernder, unvergleichlicher Naturtreue.  
 Grösste Ausgiebigkeit, da ein flüchtiges Bestreichen  
 mit dem Glasstift genügt, um den verstrickenden, lang-  
 anhaltenden Duft hervorzurufen. Ein Tropfen ist schon  
 zuviel.  
 Bei Dralles Illusion hat man die Garantie, den  
 Forderungen des gewählten Geschmacks zu genügen.

**Dralles**  
**ILLUSION**  
 im Leuchtturm  
 Bittentropfen ohne Alkohol.  
 Margelücken, Rose,  
 Flieder, Heliotrop,  
 M. 3.- und 6.-  
 Veilchen M. 4.- und 8.-  
 In Parfümerien, Drogerien, Friseur-Geschäften, sowie in Apotheken.  
**Dralle-Hamburg.**

Ein willkommenes Geschenk  
**Rein-Aluminium**  
**Das beste Kochgeschirr**  
 in extra schwerer Qualität.  
 In Sätzen von 3, 4 und 5 Töpfen  
 mit Deckel zu Mk. 19.50, 15.-, 20.-, 26.-.  
**BAZLEN**  
 O 2, 1. Paradeplatz. O 2, 1.

**Nur 1 Mk. Spanische Weinstube**  
 Q 5, 12 vis-à-vis dem allg. Krankenhaus. 8090  
**Max Mangold**  
**Extra Verkaufstag** Nur morgen  
 Samstag:  
 Marsalla, Cherry, Madeln, Bordenax per  
 Flasche nur 1 Mk. 10 Flaschen sortiert 9.50 Mk.  
 sowie frei ins Haus. 28591  
 Bestes Weihnachtsgeschenk für Kranke und Gesunde.

**la. Gansrücken**  
**la. Gansbrust**  
 Meggerer-Doppenheimer  
 F 4, 5. - Tel. 2121.  
**Ankauf**  
 Schrotmühle u. Co.  
 piezoprof. an Faust, gef.  
 Off. u. Nr. 9928 a. d. Exp.

**S. Kugelmann**  
 Planken E 1, 16 98487  
 Grüne Rabatmarken.  
 :: Marmorköpfchen ::  
 Kristall, Kunst-Bronzen  
 Metallwaren vorläufig  
 Messing und Nickel  
 in sehr grosser Auswahl  
 Verlosungs-Gegenstände.

**Großh. Hof- und National-Theater.**  
 Mit 2. Volksvorstellung zum Einheitspreis von  
 40 Pfennig für den Platz kommt im Hoftheater  
 Montag, den 16. Dezember 1912  
**Magdalena**  
 Volksstück in drei Aufzügen von Ludwig Thomas,  
 zur Aufführung.  
 Die auf Vorausbestellung durch Arbeitgeber und  
 Arbeiterverbände referierten Karten sind Samstag,  
 14. Dezember, vormittags 11-1 Uhr und nachmittags  
 3-5 Uhr, an der Tageskasse i. des Hoftheaters zu  
 erheben. Ein kleinerer Teil der Karten kommt  
 Montag, 16. Dezember, mittags 12-1 Uhr an der  
 IV. Rangkasse (gegenüber A 8) zum Verkauf.  
 Den Arbeiterverbänden und Arbeitgebern, welche  
 die ihnen referierten Karten zu dieser Vorführung  
 nicht mehr referiert.  
 Zum Besuche dieser Vorführung sind nur biesige  
 Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte be-  
 rechtigt, deren Jahresverdienst 2000 Mark nicht über-  
 steigt.  
 Mannheim, den 15. Dezember 1912. 1887  
**Hoftheater-Intendant.**

**Esterbekaffe des Gr. Hoftheater Singhofs**  
**Mannheim.**  
 Die diesjährige Generalversammlung findet am  
 nächsten Dienstag, den 17. Dezember abends 8 Uhr  
 im Chorhalle des Hoftheaters statt. 77010  
 Tagesordnung:  
 1. Rechnungsablage.  
 2. Wahl zweier Revisoren.  
 3. Neuwahl des Vorstandes und Verwaltungsrates.  
 Der Vorstand.

**In der Hauptsynagoge:**  
 Freitag, den 13. Dezember, abends 7 1/2 Uhr.  
 Samstag, den 14. Dezember, morgens 9 1/2 Uhr.  
 Sonntag, 15. Dezember, morgens 10 1/2 Uhr.  
 In den Wochentagen:  
 Morgens 7 1/2 Uhr. Abends 4 Uhr.  
**In der ClausSynagoge:**  
 Freitag, den 13. Dezember, abends 7 1/2 Uhr.  
 Samstag, den 14. Dezember, morgens 9 1/2 Uhr,  
 abends 5 1/2 Uhr.  
 In den Wochentagen:  
 Morgens 7 1/2 Uhr. Abends 4 Uhr.

**Café Waldbauer**  
 Q 1, 4 Breitestrasse Q 1, 4  
 Täglich  
**Künstler-Konzert**  
 nachmittags und abends. 92008

Das vorzüglich bekannte  
**Moninger Bier**  
 liefert in Flaschen und Siphons  
 Kaiserbier hell 1/1 25 1/2 13 Pfg.  
 Stammquell Export 1/1 25 1/2 13 Pfg.  
 Lagerbier dunkel 1/1 22 1/2 11 Pfg.  
 und Originalabfüllung.

**Niederlage J. A. Schmitt**  
 Tel. 3223 Sodenheimerstr. 80 Tel. 3223  
 Abgabe kleiner Gebinde an Vereins-Festlichkeiten und  
 dergl. 98481

**Christbaum-Schmuck**  
 Grossa Auswahl.  
 Christbaumkerzen, nicht tropfend  
 Toiletteseifen, in eleganten Cartons  
 Deutsche und französische Parfüms  
 passende Weihnachts-Geschenke.  
 Ferner empfehle:  
 Bonbons, Chocolate, Cacao, Tee,  
 Punschessenzen, Arac, Rum, Cognac, Liqueure.  
**Sämtliche Backartikel**  
 in nur prime Qualität.  
**Schlossdrogerie, L 10, 6**  
 Tel. 4592. Grüne Rabatmarken. Tel. 4592.

**Vornehme**  
**Geschenke**  
**Hugo Schön, Kunsthandlung**  
 O 2, 9. Kunststrasse 11097





**Bekanntmachung.**

Das Krankenhaus Sandhofen, Filiale des Allgemeinen Krankenhauses L. Her, hat für das Jahr 1913 einen Bedarf an:

ca. 1500 kg Schwarzbrot I. Sorte à 1,800 kg, ca. 2000 kg Roggenbrot à 55 Gramm, ca. 700 kg La. Rindfleisch, ca. 800 kg La. Kalbfleisch, ca. 600 kg La. Schweinefleisch (grün u. gefalzen), ca. 100 kg La. Dürrefleisch, verschiedene Würstchen, ca. 12 000 Liter Vollmilch, deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen die

Mittwoch, den 18. Dezember 1912, vormittags 10 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung Mannheim, R. 5, 1, eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inwischen auf dem genannten Bureau, ebenso auf dem Rathaus in Sandhofen zur Einsicht offen.

Bemerkung wird jedoch jetzt schon, daß:

1. Die Angebote auf Lieferung von La. Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch und Dürrefleisch nach einem zu bewilligenden Rabatt an dem jeweiligen Vorkaufspreis zu richten sind.

2. Daß die Preise für Schinken, Würstchen und dergl. für die ganze Lieferungszeit festgesetzt werden.

3. Daß die beschriebenen Gegenstände von den Lieferanten in der Krankenhospital zu übergeben sind.

Bei den Backwaren haben die Angebote derart zu erfolgen, daß bei den einzelnen Gattungen a) für Schwarzbrot I. Sorte, b) für Roggenbrot,

der für die ganze Lieferungszeit zu fordernde Preis per ein kg in Buchstaben deutlich angedrückt ist.

Näheres ist sowohl bei dem Schwarzbrot als auch den Backwaren für die ganze Lieferungszeit an der jeweiligen Monatsrechnung ein Rabatt in Prozenten anzugeben, zu gewähren.

Angebote, die nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die auf vorgenannte Lieferung eingereichten Angebote treten erst nach Umlauf von 14 Tagen vom Tage der Submissionsöffnung an, gerechnet, und gegenüber außer Kraft.

Mannheim, den 8. Dezember 1912.  
Krankenhaus-Kommission,  
von Hollander.

Souner.

**Lesen Sie!**



**Auf Kredit**  
erhält bei mir jeder Kunde  
**Waren u. Möbel**  
ohne Anzahlung

**Auf Kredit!**  
Herren- Anzüge, Ulster  
Paletots, Pelierinen  
Damen- Mäntel, Paletots  
Kostüme, Blusen  
Pelze - Schuhwaren  
bel bekannt billigen An- u. Abzahlungen

**Jul. Jttmann** Nachf.  
H 1, 8 im Landsknecht H 1, 8  
Mannheim

Schuhhaus  
**Otto Baum**  
Ecke J 1, 1, Breitestr.



bietet jedermann  
**Gelegenheit**

für wirklich wenig Geld moderne, solide Schuhe zu kaufen, denn meine Preislisten zu 4,50, 5,50, 6,50, 7,50 können jeden Geschmack befriedigen. Ferner bietet die Marke „Mara“ ungewöhnliches zum Einheitspreise von 10,50 für Herren und Damen. Lackstiefel sowie Neuheiten mit Stoff-Einsatz ohne Preisauflschlag. - 402

**Der rechte Weg**

sich mit gut sitzender und moderner Garderobe zu versehen, ist für die elegante Herrenwelt von Mannheim und Umgebung schon längst

**ein offenes Geheimnis**

denn in dem Kaufhaus für Herrenbekleidung O 3, 4, 1 Treppe kann sich jeder Herr für wenig Geld schick einkleiden. Infolge Ersparnis der teuren Ladenmiete sind wir im Stande, aussergewöhnlich billig zu verkaufen.

Wir empfehlen:  
**Ulster, Paletots und Anzüge**  
Mk. 8, 12, 13, 16, 19 und höher  
Hosen von Mk. 2,25 an  
Frack- u. Gesellschafts-Anzüge vorliehen von M. 1,50 an  
Kaufhaus für Herren-Bekleidung  
(Inh. Jak. Ringel)  
**03,4 1 Treppe 03,4**  
Kein Laden  
Größtes Geschäft dieser Art am Platze  
Eingang v. d. Planken - Keine Filiale am Platze.  
Sonntags von 11-7 Uhr geöffnet.

Eine größere Partie  
**Winter-**



**Mützen**  
für Knaben u. Herren  
zur  
**Halbte!**  
Wer zuerst kommt  
kauft am besten!

**Heisel**

H 1, 2 H 1, 7 R 1, 5 S 1, 7  
Prüdenwage am  
Latterfall betr.  
Nr. 6316. Die Prüden-  
wage am Latterfall ist  
wegen Übernahme von Re-  
paraturarbeiten vom  
Montag, 16. Dezember  
ab auf 2 bis 3 Tage ge-  
sperrt.  
1500  
Mannheim, 10. Dez. 1912.  
Städt. Maschinenamt:  
Goldwatz.

**D. FRENZ**

Annoncen-Expedition  
Mannheim  
Telephon 67.

**Weihnachtswunsch!**

Zwei Freundinnen, 25 u. 30 Jahre alt, eng. erzieht mit 5000 Mark, letztere mit 25-30000 Mark, gebildet, suchen Lebensgefährten. Offerten für 1 unter Nr. 12 und für 2 unter Nr. 15 an D. Frenz, Annoncen-Exped. Mannheimarbeiten 28544

**Stallung**

für 10-12 Pferde in der Niederstadt zu mieten gesucht. Offerten möglichst mit Preisangabe unter Nr. 77005 an die Expedi.

**Stallung**

für 10-12 Pferde in der Niederstadt zu mieten gesucht. Offerten möglichst mit Preisangabe unter Nr. 77005 an die Expedi.

**Tanz- und Anstands-Unterricht.**

Für meine Anfang Januar beginnenden  
**Tanz-Lehr-Kurse**  
erbitte gefl. Anmeldungen von Damen und Herren  
bis Ende Dezember  
bewirken zu wollen. - Honorarsätze mäßig.  
Unötiger Luxus in diesen Kursen ausgeschlossen.  
A. ARNO  
Privat-Institut: Rheinhäuserstr. 5, 3 Treppen.  
(Nähe des Tattersalls).  
Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit.

**la. Süsrahmbutter**

zu Koch- und Backzwecken von 50 Pfund ab  
zu Mk. 1,30.  
**C. Dietsche**  
Dampfmolkerei „Blattblume“  
Karlsruhe, Telephon 130.

**Maß-Gänse**

werden zum billigen Preis in geteiltten Stücken  
verkauft in G. 6, 13 und auf dem Markt.



Mannheim  
Pflanz  
O 4, 6  
**RUDOLF MOSSE**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Prima Bauernbrot**  
kein direktes Schwarzbrot  
ein Versuch führt zu  
dauernder Abnahme.  
Friedrichsdorf, Zwiebad  
Pater 10 und 12 Pfg.  
Pumpernickel  
großer Maß 18 Pfg.  
Radel, Mittelstr. 3  
Nähe Wehlplatz.

Gebirg. Speisezimmer,  
schwer eichen, 1 Schreib-  
maschine, 1 Grill zu ver-  
kaufen.  
Hotel Hess, Hof,  
1, 13, 21.

**Ein Kriegshund**  
(Hund) und ein Fox in  
guter Haltung zu verkaufen.  
Wohlfahrtsstelle des Tier-  
spitals 2, 6, 2.

**Weihnachtsgeschenk.**  
Verkaufe meinen prächtig-  
roffentenen, weißen  
**Königspudel (Rüde)**  
14 Monate alt, salomäh.  
erzogen, sehr gelehrig, schon  
etwas dreifüßig, folgsam,  
finderl. u. Wellgefleckt  
zum Preise von 70 Mk.

**Peter Brenner**  
zum Schmittberger Hof  
Kühlschiffchen a. d. Bergstr.  
77016

**Läden**

**Läden**  
Magazine  
Büros  
stets in grosser Aus-  
wahl vorgemerkt.  
Immobilien-Bureau  
**Levi & Sohn**  
O 1, 4 Breitestr. Tel. 105.

**Läden**

(nicht Geldbergerstraße)  
moderner Laden m. gr.  
Schaufenster (Zentralbel-  
egung) per sofort zu verm.  
Rab. T 6, 12. Tel. 881.

**Läden**

Breitestr. 8 1, 7  
zu vermieten. 77034  
Schriftl. Anfragen an  
Levi & Sohn, Mannheim.

**Mollshule vis-à-vis**

Laden für jed. Zweck pos-  
sibel zu verm. Rab. Tel. 9028.

**Moderner Laden**

beste Lage an  
der Breitestraße  
nahe Marktplatz mit  
groß. Schaufenster, per April  
preisw. zu verm. Rab.  
Immobilien-Bureau  
**Levi & Sohn**  
O 1, 4 Breitestr. Tel. 105.

**Bureau**

O 6, 1 part. per Januar  
Bureau zu verm.  
Rab. O 6, 10, 2. Tel. 547

**Bureau**

1 Zimmer part. teils  
Wandbänke enthält,  
elektr. Licht etc. per sof.  
zu vermieten. 40274  
Otto Roth, G 7, 7a.

**Preiswerte**  
**Saison-Artikel:**

- la. hand-Bari-Mandeln wfd. 140 Pfg.
- gewählte Bari-Mandeln wfd. 125-110 Pfg.
- französische Pringehmandeln wfd. 120 Pfg.
- Evantiner Haselnußkerne . . . wfd. 90 Pfg.
- Tarragoner Haselnüsse . . . wfd. 52 Pfg.
- französische Wallnüsse . . . wfd. 42 Pfg.
- gesunde Dauermandeln . . . wfd. 20 Pfg.
- offen
- ift. Muscat-Datteln wfd. 100 Pfg.
- ff. Muscat-Datteln in Karton . . 55 Pfg.
- la. Erbelli Tafelzseigen . . . wfd. 75 Pfg.
- la. Erbelli-Tafelzseigen in Karton 50 Pfg.
- neue Malagatrauben . . . wfd. 30 Pfg.
- laße Mandarinen . . . . . Stück 9 Pfg.

**Orangen** Stück 3, 5, 9 Pfg.

saftige Zitronen Stück 6 und 8 Pfg.  
neue französische Pränellen  
neue californische Aprikosen  
neue Dampfpäpkel in feinsten Ware  
frische Tafeläpfel wfd. 12 und 16 Pfg.

**Amonium, Anis, Zimmt** und andere Gewürze  
**Streu Zucker** und übrige Backzutaten in  
reicher Auswahl u. bekannten  
vorzögl. Qualitäten zu billigen Preisen.

Als passende Weihnachts-Geschenke  
empfehle:

**Cigarren** in Ristchen à 25 Stück,  
per Ristchen 1,50, 1,75  
2.-, 2,50, 3.- etc.

Reinsten inn- **Blüten-Bienenhonig**  
länd. besten  
1 Pfund mit Glas R. 1,40

**Reiner Bienenhonig**  
1 Pfund mit Glas R. 1.-

**Rumthönig** offen . . . . . Pfund 40 Pfg.  
**Rumthönig** in Gläsern . . . . . 50 Pfg.

für die **Weihnachtsfeier**  
ermartet:

Große Sendungen  
frisch geschlachtet  
**Hasen u. Rehe;**

Perner:  
**Fett- u. Bratgänse, Enten, Kapannen,**  
**Hähnen u. Suppenhühner** aus frischer  
Schlachting

Vorausbestellungen hoch. erbeten.

**Johann Schreiber**

Trachtbriefe aller Art best. vorrätig in der  
Druckerei Dr. H. Haas

**Geldverkehr**

100 Mk. von jungem  
Leihen gef. gen. Sicherheit.  
Off. u. Nr. 9024 a. d. Exp.

300-400 Mk.  
u. verb. Priv.-Beamte geg.  
Sicherh. zu leihen gesucht.  
Off. Ang. unter Nr. 9025  
an die Expedition.

2. Doppelte u. Nr. 5000.  
auf nur la. Objekt von  
Seldhaber gef. Off. Off.  
aut. L. L. 9024 a. d. Exp.

**Zugelaufen**

Ein Dadel  
schwarz u. braun gezeichnet  
zugelaufen. P 6, 2.

**Stellen finden**

**Schuhbranche**  
Zucht, brauchf. Verkaufserin  
er eilung einer Filiale  
Schuhbranche in Mannheim  
Platz u. Station 1, hat 100  
Mk. auf sof. ar. Off. u. Nr.  
9026 an die Expedition.

2. Doppelte u. Nr. 5000.  
auf nur la. Objekt von  
Seldhaber gef. Off. Off.  
aut. L. L. 9024 a. d. Exp.

**Mittag- u. Abendtisch**

R 1, 16 3 Tr. Pension  
aut. Mittagstisch à 70 Pfg.  
Abendstisch à 50 Pfg. 9153

Privat-Pension Wetz  
O 3, 3. 1. Etage, Bor-  
nungl. Mittag- und Abend-  
stisch zu 70 u. 60 Pfg. 4020

Frucht. Mittag- u. Abend-  
stisch kann, nach einem Herrn  
teilen. H 7, 23 part. 77011

Guten Privat-Mittag-  
und Abendstisch können  
einige Herren erhalten.  
M 4, 10, 2 Tr. 40267

# Schuhwaren zu Weihnachtspreisen!

Als willkommenes Geschenk dürfen Schuhwaren auf keinem Weihnachtstisch fehlen!

**Allein-Verkauf für Mannheim-Umgebung**

Vorrätig in:

la. Kalbin	Gr. 36/39	31/35	27/30
	8.50	6.50	5.75
Mastbox	9.75	7.75	6.90

### Damen-Schuhe!

Chromkid-Schnürstiefel mit Lackkappen	Mk. 5.25
Chevreaux-Schnürstiefel mit Lackkappen	Mk. 7.25
Rindbox-Schnürstiefel mit echten Kappen	Mk. 6.75
Rindbox-Schnürstiefel mit Lackkappen	Mk. 8.50
<b>Chevreaux- oder Boxcalf-Damen- u. Herren-Stiefel</b> Goodyear-Welt-Ausführung in ca. 30 diversen Formen	<b>Mk. 12.00</b>

### Kinder-Schuhe!

Rosschevreaux-Schnürstiefel mit Lackkappen	Gr. 31/35	Gr. 27/30	Mk. 5.25	4.75		
Chevreaux-Schnürstiefel mit Lackkappen	Gr. 31/35	27/30	25/25	7.75	6.75	5.95
Mastbox-Schnürstiefel breite Form	7.00	6.50	6.25			
Tuch-Gamaschen-Stiefel mit Lackbesatz	Gr. 35/26	28/24	21/22	5.75	5.25	4.75

Beachten Sie unsere Spezial-Schuh-Dekoration!

### Herren-Schuhe!

Chromkid-Agraffenstiefel mit und ohne Lackkappen	Mk. 6.75
Mastbox-Agraffenstiefel Derbyschnitt und echte Kappe	Mk. 7.75
Chevreaux-Agraffenstiefel Derbyschnitt, mit und ohne Lackkappe	Mk. 8.50
Boxcalf-Agraffenstiefel Derbyschnitt, echte Kappe vorzügl. Schlittschuhstiefel	Mk. 9.50
<b>Chevreaux- od. Boxcalf-Damen- u. Herren-Stiefel</b> Goodyear-Welt, Luxus-Stiefel in ca. 20 diversen Formen	<b>Mk. 15.50</b>

### Damen- und Herren-Hausschuhe

Blau-Hausschuhe, abgesteppt Paar 1,85 M.  
 Samt-Hausschuhe, elegant Paar 2,45 M.  
 Leder-Hadertrater, warmes Futter Paar 2,85 M.  
 Leder-Hausschuhe, warmes Futter und Absatzleiste Paar 1,75 M.  
 Molton-Hausschuhe, Ledersohle und Absatzleiste Paar 1,75 M.  
 Molton-Hausschuhe, Otterfell, Lackspitze, Ledersohle und Absatzleiste Paar 1,95 M.  
 Leder-Hausschuhe, Absatzleiste, mit la. weiß Friesfutter Paar 2,75 M.  
 Leder-Hausschuhe, Herren, Warmfutter und Absatzleiste Paar 1,85 M.  
 Leder-Hausschuhe, Herren, Warmfutter und Absatzleiste, durchgehende Ledersohle Paar 2,85 M.  
 Leder-Hausschuhe, Herren, Warmfutter, braun u. schwarz Paar 3,75 M.  
 Leder-Hausschuhe, Herren, la. weiß Friesfutter Paar 4,85 M.

### Kamelhaarstoff-Artikel

Kamelhaarstoff-Schuhe, Damen Paar 1,45 M.  
 Kamelhaarstoff-Schuhe, Damen, Ledereinfass Paar 2,25 M.  
 Kamelhaarstoff-Umschlageschuhe, Damen Filz- und Ledersohle Paar 2,25 M.  
 Kamelhaarstoff-Schnallstiefel, Damen Filz- und Ledersohle Paar 2,75 M.  
 Kamelhaarstoff-Schnallstiefel, Damen, Filz- u. Ledersohle, la. Qualität Paar 3,75 M.  
 Kamelhaarstoff-Schuhe, Herren Paar 1,65 M.  
 Kamelhaarstoff-Schuhe, Herren, Ledereinfass Paar 2,85 M.  
 Kamelhaarstoff-Schuhe, Herren Ledereinfass, verdeckte Naht Paar 3,85 M.  
 Kamelhaarstoff-Schnallstiefel Paar 2,85 M.

### Tuch-Gamaschen

beliebtes Weihnachts-Geschenk in diversen Ausführungen

Damen von 3.00 M. an  
 Herren von 2.75 M. an

---

### Ball- und Gesellschafts-Schuhe

in grösster Auswahl!

# S. Wronker & Co.

### Liegenschaften

#### Breitestraße!

Grüne Gartengelände rentables Haus für jedes unterhalb 10000 Mk. in best. Lage. 77001

Immob.-Bureau **Levi & Sohn**  
 Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

### Herren-Konfektion.

Züchtiger selbständiger Verkäufer und Dekorateur der im Stande ist, moderne Schaufenster selbständig und zuzuführen zu dekorieren, per 1. Febr. gesucht.

Vorzustellen bei **E. Pawlowitz, Ludwigshafen a. Rh.**  
 Cadenheimerstraße 10.

### Weihnachts-Ausstellung

aparter Kleinmöbel.  
 Ledermöbel, Perserteppiche  
 Dekorationen.

**Joseph Reis Söhne**  
 Etablissement gut bürgl. Wohnungseinrichtungen

T 1, 4 Neckarstrasse T 1, 4

### P 5, 23 (Durlacher Hof)

7 Zimmerwohnung mit Bad, auch als Burcour-Möbelle sehr geeignet, ab sofort zu vermieten. Die Wohnung wird vollständig renoviert und können erst im März 1920 bezogen werden.

Näher, Bureau Bauder im 2. Stock. 8204

### Hedelfstraße 17, 3. St.

7 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per 1. April 1920 zu vermieten.

Näheres Bauderstr. 10. 4. Stock, Tel. 5958.

### Villa in Hendenheim

Die Villa befindet sich in bester Lage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kellerräumen, mit kompletter Einrichtung, Wasserleitung, reichlichem Keller und Bodenraum, Möbelschrank, Bad, W.C., Kamin, etc. etc. in bester Lage, ab sofort zu vermieten. Anfragen im Büro L. 14, 8 oder bei Herrn Wronker, Cadenheimerstr. 10, Mannheim. 77001

### Mietgesuche

Bessere Herr sucht gut möbl. Zimmer mit voller Pension, Nähe Bahnhof. Off. u. S. K. 70074 an die Exped. d. Bl.

Auf 1. April suche 5 Zimmerwohnung in bester Lage gefast in Preislage 1000 Mk. Off. u. Nr. 70075 an die Exped. d. Bl.

1-2 elegant möblierte Zimmer. Off. u. Nr. 70076 an die Exped. d. Bl.

Chladt, möglichenfalls elektr. Licht, Dampfheizung, Fernheizung, ungetrock. feucht gelagert. Off. unter 70077 an die Exped. d. Bl.

Hoch u. oder 4 Zimmerwohnung, Parterre oder 1. Stock Nähe Hauptbahnhof auf 1. April 1920 gesucht. Off. unter 70078 an die Exped. d. Bl.

### Die beliebtesten Weihnachtsgeschenke

Semi-Emailbilder mit Broschen, Anhänger, Ringe, Manschettenknöpfe, Krawattennadel, Kollern, Armbänder usw.

**J. Kraut**  
 T 1, 3 Breitestr. T 1, 3

### Q 1, 12

Wegen Wegzug neu hergerichtete 5 Zimmerwohnung mit Bad, Spielkammer u. Manndecke per sofort oder später zu vermieten. 9441 Näher, bei H. Weber (Vaden) Telefon 2708.

### Emil Hechelstr. 12.

Best. angelegte, angelegte 4 3/4-Zimmer-Wohnung in bester Lage, Bad, Kamin, etc. etc. ab sofort zu verm. Näher, Bureau Bauder Str. 10, Mannheim. 77001

### Stellen finden

Ein tüchtiger Bantendmiter. Koffer Schneider, mit 10-jähriger Erfahrung zum baldigen Eintritt gesucht. Näher, Bureau Bauderstr. 4. 77001

Lehrling. Ein tüchtiger Lehrling, im Büro L. 14, 8 oder bei Herrn Wronker, Cadenheimerstr. 10, Mannheim. 77001

### Lehrling

mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie von tüchtigen Eltern als Lehrling in der Buchdruckerei gesucht. Off. u. Nr. 70045 an die Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

**Mieter erhalten**

**kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage

**Wohnungen** vermittelt durch

**Immobilien-Bureau Levi & Sohn**  
 Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595  
 Abteil. Vermietungen, 82009

### Friedrichsplatz.

Elegant angelegte 6 Zimmerwohnung, Bad und hoch. Zubehör zu vermieten. 40300

Postf. 15, 1. Et. zu vermieten

### Ein hübscher

Ein hübscher 7-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per 1. April 1920 zu verm. Näher, Bureau Bauder Str. 10, Mannheim. 77001

### Ein Mädchen

zum sofortigen Eintritt in eine Haushaltung gesucht. Off. u. Nr. 70023 an die Exped. d. Bl.

### Stellen suchen

Ein tüchtiger, gelernter Metzger, sucht Stelle als Metzger oder Fleischhauer. Off. u. Nr. 70024 an die Exped. d. Bl.

<b>D 2, 8</b> 2. Stock, 4 Zimmerwohnung, für Bureau oder Geschäft geeignet, per 1. April zu verm. In exz. bel. 9009	<b>D 7, 17</b> 2. St., 6-Zimmerwohnung mit Bad, exz. möbl. für Büro, u. 1. April u. 40009	<b>H 7, 21</b> 4-Zimmerwohnung, 1. St., ab sofort zu verm. in u. 8185	<b>M 4, 2</b> 2. Stock, 2 Zimmer zu vermieten. 40410
<b>D 2, 8</b> 1. Stock, 4-Zimmerwohnung, für Bureau oder Geschäft geeignet, per 1. April zu verm. In exz. bel. 9009	<b>L 13, 1</b> 1. Stock, 3 Zimmerwohnung mit Bad, exz. möbl. für Büro, u. 1. April u. 40009	<b>M 7, 2</b> 7-Zimmerwohnung im 3. Stock mit Garderobe, Bad, zwei W.C., elektr. Licht, per 1. April 1920 mit Zubehör zu verm. Näher, Bauderstr. 10.	<b>O 6, 3</b> 3-Zimmerwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Gabelbergerstr., für Büro oder Geschäftszwecke zu vermieten. 40300
<b>D 7, 17</b> 2. St., 6-Zimmerwohnung mit Bad, exz. möbl. für Büro, u. 1. April u. 40009	<b>P 2, 6</b> 2. u. 3. Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näher, K. Kühner, 3. St.	<b>R 7, 31</b> Friedrichsring 2. St., 7 Zimmer, Bad, Kamin u. 1. April zu vermieten. 40300	<b>R 7, 31</b> Friedrichsring 2. St., 7 Zimmer, Bad, Kamin u. 1. April zu vermieten. 40300

### Emil Hechelstraße 6.

eine hübsche 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näher, Bureau Bauderstr. 10, Mannheim. 77001

### Max Josephstr. 17, 3. Et.

hübsche gut angelegte 4 Zimmerwohnung mit Bad, Spielkammer, Kamin, u. reichl. Zubehör per 1. April 1920 zu verm. Näher, Bureau Bauderstr. 10, Mannheim. 77001

Stellen finden

Wir suchen. Ein wirtl. Mann u. Weib, eine Villa erricht. u. ind. hierfür ein wirtl. Mann, einerlei wirtsch. Verfaß, Kenntn. od. Kapitt. nicht nötig. Einkommen monatl. 200-300 M. Man schreibe u. „N. N.“ an Gantenhein & Bogler H. G. Nürnberg. 0612

Zeichner

Für unser Schiffsbau-Konstruktionsskizzen & mögl. baldigen Eintritt gesucht. 13296 Schriftl. Bewerbungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühest. Eintrittstermins sind zu richten an Brown Boveri & Cie. H. G. Mannheim.

Hundert Vertreter

oder Vertreterinnen in allen Orten für leicht verkäufliche Artikel gesucht. Während der Ferien gratis u. franco durch Emil Höhr, Roth, Baden. 9557

Fräulein

geht das auch die Schreibmaschine vollkommen beherrscht, wobei Stenographie System Stohrsches Bedingung ist. Schreiben mit Zeugnisabschriften u. Angabe von Gehaltsanpr. unter Nr. 79574 an die Expedition des Bl.

Tätige Wäscherin

in am Waschbrett wachen kann, wird bei gut. Bezahlung gel. Wäschehaus, Vangerötterstr. 24. 70090

Die beliebtesten Geschenke für Weihnachten sind Uhren u. Goldwaren

Echt Silber u. versilberte Gegenstände Bestecke in Silber. Bestecke, schwer versilbert Brillant-Schmuck Brillantringe, Collier, Ohrringe, Broschen, Armbänder usw. usw.

- Taschenuhren in Gold, Silber, Tula und Stahl. Größtes Lager am Plage. Übergewöhnlich billige Preise. Absolut gute Fabrikate. Damen- und Herrenringe unübertroffene Auswahl für jeden Geschmack. Siegelringe zum Gravieren. Broschen, Ohrringe, Medaillons, Armbänder, Manschettenknöpfe, Krawattennadeln. Zigarrettenetuis, Spazierstöcke. Damentaschen in echt und versilbert. Prima Qualität. Beste Auswahl. Echt Norwegischer Schmuck. Modern. Schmuck Sparte Neuheit. Goldene Damen- u. Herrenketten, Armbänder in groß. Auswahl

Die große Mode: Uhrarmbänder in Gold, Tula, Silber und Double. Als besonders vorteilhaft empfehle ich meine Goldplattierten Damen- und Herren-Ketten mit schriftlicher Garantie für absolut gutes Tragen. 4901

Cäsar Fesemeyer N 1, 3 Breitestraße N 1, 3



Alle billigste Bezugsquelle. Ueber eine Million Menzenhauer-Zithern im Gebrauch! Echte Menzenhauer von 14 Mk. an Accord-Zithern von 4,50 Mk. an. Diese Zithern mit unterlegbaren Noten sind von jedem Kinde ohne Notenkenntnis sofort spielbar! Teilzahlungen! Spiegels Musikhaus Bekhaus, Marktplatz H 1, 14. Zu verkaufen Ein Schlafzimmer und Speiseszimmer, sowie ein Kabinett, alles noch fast neu, außergewöhnlich billig zu verkaufen. 3 5, 11 St. 0606

Buntes Feuilleton.

Missionars-Erfahrungen am Kongo. Dem verdienten Bischof des französischen Kongo, Monsignore Augouard, ist in Anerkennung seiner Verdienste von der Academie der moralischen und politischen Wissenschaften der Ruhmehpreis von 15000 Franc verliehen worden; aus diesem Anlaß erzählt ein Mitarbeiter des Gaulois von den Erfahrungen des Missionars während seiner 20jährigen Tätigkeit in diesem für uns heute so wichtigen Gebiet. Als Augouard als junger Geistlicher nach dem Kongo kam, war dort noch alles zu tun. Brazzaville war nur ein Haufen schlechter Strohhütten; die meisten der Stämme waren noch völlig unkultiviert und die an den Ufern des Ogave wohnenden Babuins Menschenfresser, die ihre Feinde mit vergifteten Pfeilen erlegten. Ueber die Erfolge, die er bei diesen Wilden erzielte, berichtet Augouard nicht allzu rosig: „Sie befehlen? Ach, damit kommt man langsam vorwärts. Sie vertrauen uns wohl einige Kinder an, die wir auf unsere Kosten erziehen, die wir zivilisieren und aus denen wir Christen machen. Die meisten Kongobewohner sind für den Glauben sehr wenig empfänglich; wir haben selbst einen schwarzen Priester, der durchaus nicht zu den Eifertigen zählt.“ Der Bischof erzählte dann von den furchtbaren Gebräuchen der Babuins, die ihre Gefangenen, wie Säue, erst fett machen, bevor sie sie verspeisen. Als ein unglücklicher Gefangener so weit gekostet war, daß er zum Schlachten reif war, führte man ihn auf den Hauptplatz des Dorfes, ließ

ihn auf einen großen Stein setzen und band ihn fest. Dann trat jede verheiratete Frau an ihn heran und wählte sich an seinem Körper das Stück Fleisch aus, das sie als Mahlzeit haben wollte. Die Stellen wurden mit einem Harzstoff bezeichnet, und der Gefangene, der auf sein Schicksal schon lange vorbereitet war, lachte, wenn einige Feinschmeckerinnen ihn erst genau beschnitten und beschnitten. Nachdem die Beute bei lebendigem Leibe verteilt war, wurde ihm mit einem kräftigen Säbelhieb der Kopf vom Rumpfe getrennt und nach der Theorie trat die Praxis in ihre Rechte. Die Babuins opferten auch in Ermangelung eines Gefangenen ein Kind zum Festsessen und die größte Ehrung bestand darin, einem Eingeladenen Kinderfleisch anzubieten. Augouard hat unzähligen Gefahren während seiner Missionstätigkeit getrotzt; unter den ersten Pionieren ist er heute fast allein übriggeblieben; in 20 Jahren wurden am Kongo 34 Missionare von Entbehrungen, vom Fieber oder von der Hand der Wilden fortgerafft. Der 60jährige Bischof, der bereits von Papst Leo zum apostolischen Protonotar erhoben wurde, fest unermüdet sein Werk am Kongo fort. Mit Trauer hat es den Bischof erfüllt, daß ein großer Teil des Landes, dem er so lange seine Kräfte gewidmet, nun an Deutschland übergeht. „Er besuchte seine schwarzen Freunde“, so berichtet unser Gewährsmann, „verkündete ihnen die traurige Nachricht, und fast alle versprachen ihm sogleich, die abgetretenen Gebiete zu verlassen und in dem Lande zu wohnen, das Frankreich erhalten blieb.“ Ein Streckenarbeiter als Erbe einer Adelsmarschallin. Von einer geheimnisvollen Lie-

bes- und Mordaffäre wird uns aus Wilna geschrieben: In Wilna lebte die Witwe des frühverstorbenen Gouverneurs-Adelsmarschalls in ihrem prächtigen Palast, umgeben von einer zahlreichen Dienerschaft, die der Frau außerordentlich ergeben war, weil sie eine ebenso geredete, wie gütige Herrin war. Wäghlich machte sich eine Strömung geltend, die der Dienerschaft den Beweis erbrachte, daß hier in dem Schlosse ein anderer Einfluß der maßgebende geworden sei. Die Nachforschungen ließen feststellen, daß die Adelsmarschallin sich in einen Streckenarbeiter verliebt hatte, der sehr bald einen ungeheuren Einfluß auf die Frau bekam. Es gelang ihm, alle ihre Freunde und Bekannten und einen Teil der Dienerschaft zu entfernen. Bei einer Reise nach Paris, die das ungleiche Paar machte, bemog der Arbeiter seine Freundin, ihn zu ihrem Erben einzusetzen. Das Vermögen betrug 5 Millionen Franc. Kurz nach der Festsetzung der Erbschaft starb die Adelsmarschallin plötzlich und der Arbeiter wurde in Haft genommen. Er bestritt jede Schuld und erklärte, daß die Frau sich aus Eifersucht das Leben genommen habe. Feuerfichere Ware. Eine hübsche Episode wird von einem Feuerversicherungsagenten in einer Fachzeitschrift erzählt. Zu einem Zigarrenmacher kam der Agent einer Feuerversicherungsgesellschaft, um denselben einzuladen, sich gegen Brandschaden zu versichern. Der Mann weigerte sich. „Aber bedenken Sie, wenn nun Feuer bei Ihnen ausbricht und Ihre Vorräte in Brand geraten?“ — „Ich fabrikiere meistens Dreipfeinig-Davonnas“, war die gelassene Ant-

wort, „und die brennen nicht, selbst wenn man sie ins Feuer steckt!“

Nach Ägypten. Salondampferverbindungen des Norddeutschen Lloyd Bremen nach Alexandria. Jeden Mittwoch ab Marseille & jeden Freitag ab Neapel & jeden zweiten Sonntag ab Venedig. Reichspostdampferverbindungen ab Bremen, Neapel etc. nach Port Said. Nähere Auskunft und Drucklohn unentgeltlich Norddeutscher Lloyd Bremen und seine Vertretungen in Mannheim: Baus & Diesfeld, Hansa-Haus D 1, 7/8. 97109 Heidelberg: Jos. Münch, Hauptstr. 1. Ludwigshafen: Peter Kirius, Oggersheimerstraße 34 und Wlth. Johann, Wredestraße 7.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir das zur Jubiläums-Ausstellung erschienene, reich illustrierte Werk Mannheim 1907 von Professor Dr. Fr. Walter und Hermann Schade. Den kleinsten noch vorhandenen Vorrat geben wir zu dem äußerst billigen Preise von Mk. 2.- für das gebundene Exemplar (Quartformat) ab. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. B. H.

